

**4 2013**

40. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

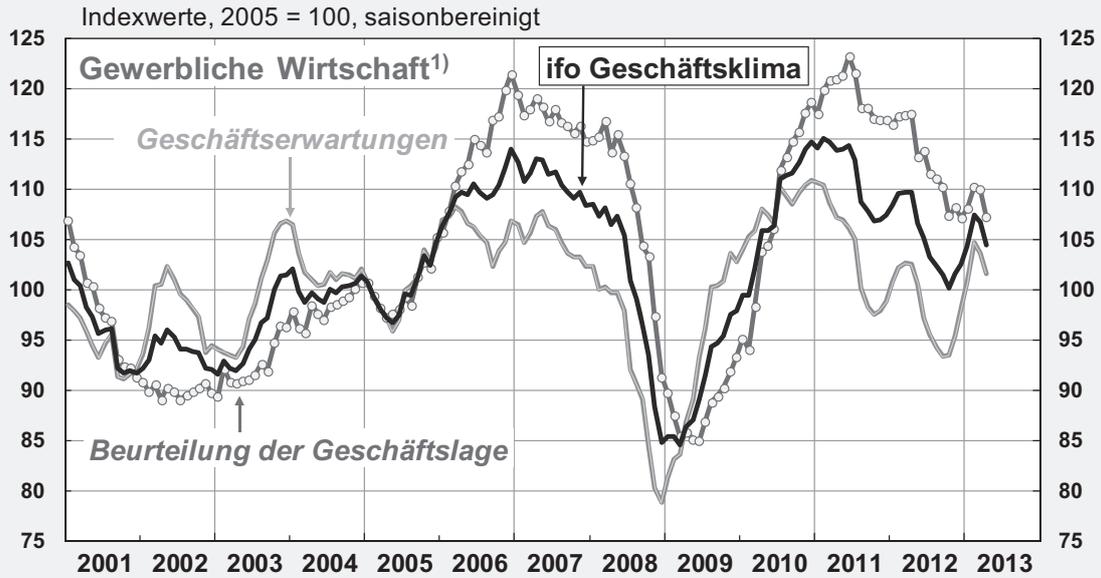
- 1 Industrie:  
Nachlassende Zuversicht
  
- 13 Bauwirtschaft:  
Leichte Abkühlung im Hoch- und Tiefbau
  
- 19 Großhandel:  
Ungünstige Geschäftslage
  
- 25 Einzelhandel:  
Geschäftsaussichten trüben sich ein
  
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftsklima deutlich abgekühlt
  
- 34 Beschäftigungsbarometer
  
- 35 Konjunkturindikatoren EU
  
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest April 2013



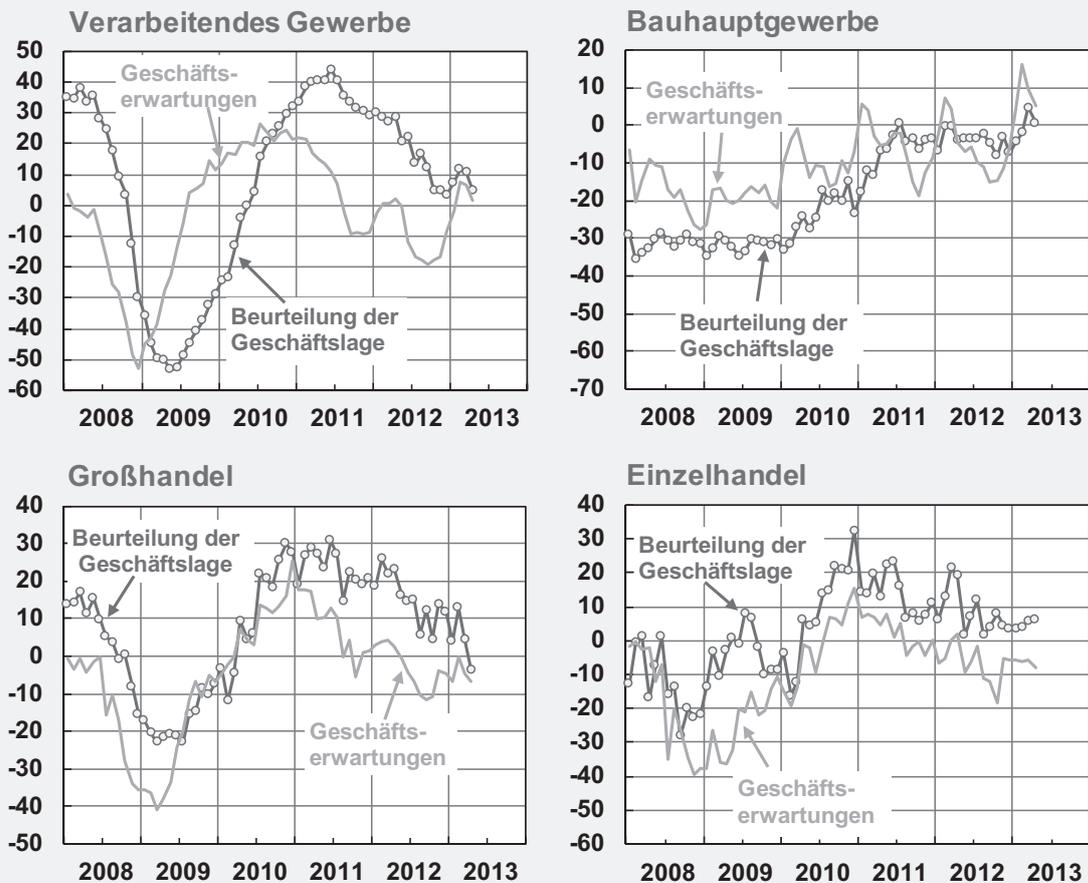
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/04/2013 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

April 2013; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/04/2013 © ifo

## Industrie: Nachlassende Zuversicht

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima im April weiter verschlechtert. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage deutlich weniger zufrieden als noch im März. Der Lagerdruck erhöhte sich spürbar und die Produktion musste gesenkt werden. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung ist der Optimismus nahezu verschwunden. Die Produktionspläne der Unternehmen waren daher weiterhin nur auf eine moderate Erhöhung ausgerichtet.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich die Geschäftslage verschlechtert. Nachdem im Vormonat die zufriedenen Stimmen überwogen, hielten sich positive und negative Meldungen im April in etwa die Waage. Die Firmen berichteten von rückläufiger Nachfrage und die Geräte und Maschinen waren mit 81,4% schwächer ausgelastet als noch im Vorquartal (Januar 2013: 81,9%). Der Optimismus hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – hat nachgelassen. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. In Anbetracht schleppender Nachfrage und Einschnitten in der Produktion waren die Firmen nicht mehr so zufrieden mit ihrer Geschäftslage wie zuletzt. Die Kapazitätsauslastung verringerte sich zudem von 85,1% (Januar 2013) auf 84,4%. In Bezug auf die zukünftige Geschäftsentwicklung waren die Unternehmen skeptisch und die Produktionspläne wurden nach unten angepasst. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gefallen. Die momentane Geschäftssituation wurde spürbar seltener positiv eingeschätzt als noch im Vormonat. Erstmals seit einem halben Jahr verzeichneten die Firmen einen Nachfragerückgang. Die Reichweite der Auftragsbestände war mit 2,3 Produktionsmonaten etwas geringer als noch im Vorquartal (2,4 Monate). Der kommenden Entwicklung sahen die Unternehmen mit Skepsis entgegen. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima im April spürbar abgekühlt. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage erheblich weniger zufrieden als noch im Vormonat. Die Nachfrage reduzierte sich erkennbar und der Lagerdruck nahm zu. Da sich die Geschäftsaussichten den Unternehmensmeldungen zufolge deutlich eintrübten, haben die Firmen ihre Produktionspläne nach unten angepasst.

III.

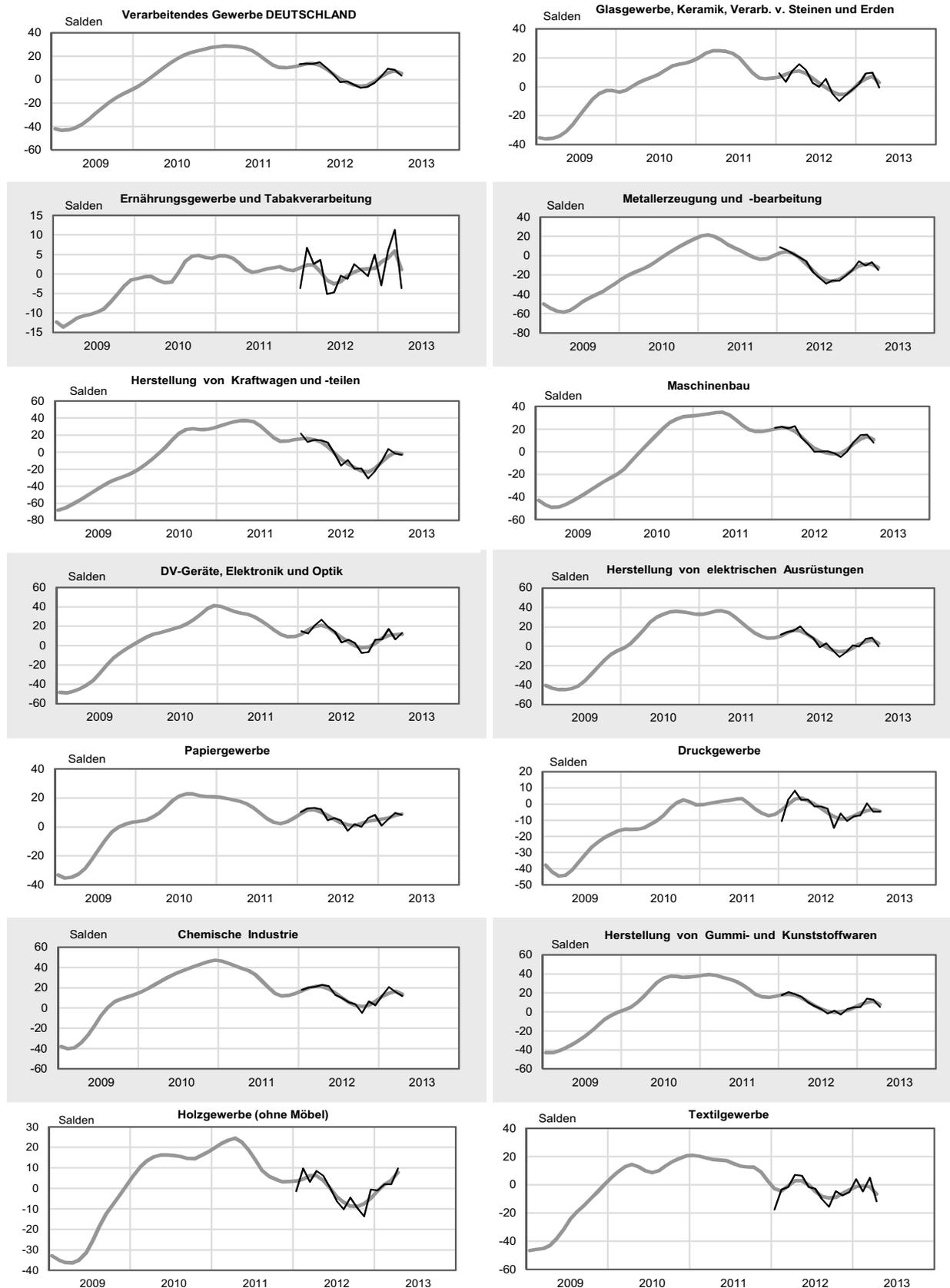
In der **chemischen Industrie** hat die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage wieder abgenommen. Die Unternehmen berichteten von einem spürbaren Nachfragerückgang und mussten ihre Produktion zurückfahren. Die Geräte und Maschinen waren mit 83,6% etwas schwächer ausgelastet als im Vorquartal (83,9%). Der zukünftigen Entwicklung sahen sie mit verminderter Zuversicht entgegen. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** hat sich das Geschäftsklima erheblich eingetrübt. Die Nachfrage war weiterhin schleppend und die Produktion musste wieder gesenkt werden. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit weiteren Produktionssenkungen. Im **Maschinenbau** hat sich die Geschäftslage erneut verschlechtert. Die Nachfrage nahm wieder ab und die Produktion musste zurückgefahren werden. Mit 84,0% waren die Maschinen und Geräte zudem deutlich schwächer ausgelastet als noch im Januar

(85,7%). Der nahen Zukunft blickten die Firmen nur noch verhalten optimistisch entgegen. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* waren mit ihrer Geschäftslage zufriedener als im Vormonat. Der Lagerdruck nahm wieder ab und die Kapazitätsauslastung stieg den Unternehmensmeldungen zufolge auf 80,5% nach 80,0% im Januar. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren die Firmen jedoch eher skeptisch und rechneten auch vom Exportgeschäft mit nicht mehr so starken Zuwächsen. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* berichteten von einer besseren Geschäftslage als noch im März. Da sich auch die Geschäftsaussichten spürbar aufhellten, ist der Geschäftsklimaindikator in diesem Bereich gestiegen. Angesichts erheblich günstiger Exportaussichten haben die Firmen ihre Produktionspläne deutlich nach oben korrigiert. Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt. Während die Firmen angesichts sinkenden Lagerdrucks mit ihrer momentanen Situation zufriedener waren, blickten sie mit Skepsis auf die kommenden sechs Monate. Die Produktionspläne der Unternehmen waren daher weiter auf Kürzungen ausgerichtet. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* gewannen die negativen Stimmen zur momentanen Geschäftslage die Überhand. Die Unternehmen berichteten von deutlichen Produktionskürzungen und der Maschinenpark war mit 78,8% erkennbar schwächer ausgelastet als noch im Vorquartal (81,3%). Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren die Firmen zudem etwas weniger zuversichtlich als zuletzt. Im **Papiergewerbe** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. In Anbetracht schwacher Nachfrage sahen sich die Unternehmen zu Produktionskürzungen gezwungen. Ein Lageraufbau konnte jedoch trotzdem nicht vermieden werden. Die zuversichtlichen Stimmen in Bezug auf die kommende Entwicklung haben weiter abgenommen. Im **Druckgewerbe** hat sich die Geschäftssituation sichtlich verschlechtert. Die Unternehmen berichteten von einem Nachfrageeinbruch und haben ihre Produktion massiv gekürzt. Mit 79,4% waren die Geräte und Maschinen deutlich schwächer ausgelastet als noch im Januar (81,0%). Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren die Firmen nicht mehr ganz so skeptisch und wollten die Produktion nur noch moderat reduzieren. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich die Geschäftssituation angesichts erheblicher Nachfragerückgänge eingetrübt. Die Firmen gaben an, die Produktion deutlich zurückgefahren zu haben, ein Lageraufbau konnte aber trotzdem nicht verhindert werden. Für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen nur mit einer leichten Geschäftsbelebung. Im **Textilgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gefallen. Die Firmen waren unzufrieden mit ihrer momentanen Situation. Die Nachfrage verringerte sich erkennbar und die Produktion musste gesenkt werden. Den Unternehmensmeldungen zufolge haben sich die Geschäftsaussichten zudem spürbar verschlechtert, auch das Auslandsgeschäft dürfte sich rückläufig entwickeln. Im **Holzgewerbe** (ohne *Möbelhersteller*) hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die negativen Einflüsse auf die momentane Geschäftslage haben abgenommen. Der kommenden Entwicklung sahen die Firmen mit zunehmender Zuversicht entgegen und die Produktion soll in den kommenden Monaten expansiver gestaltet werden als zuletzt.

C.S.



## Geschäftsklima\*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

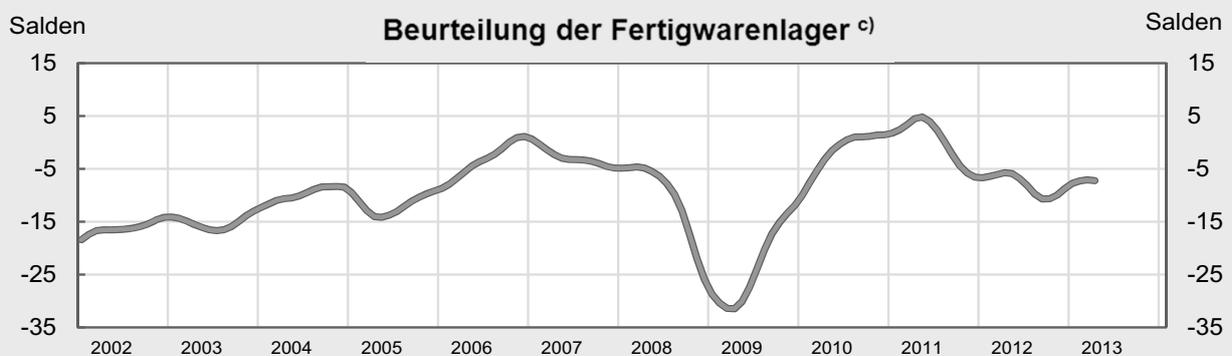
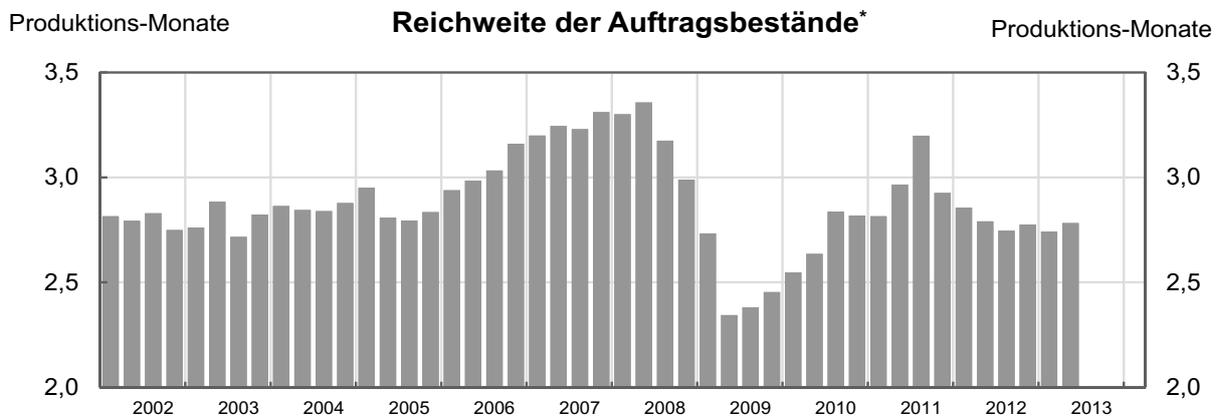
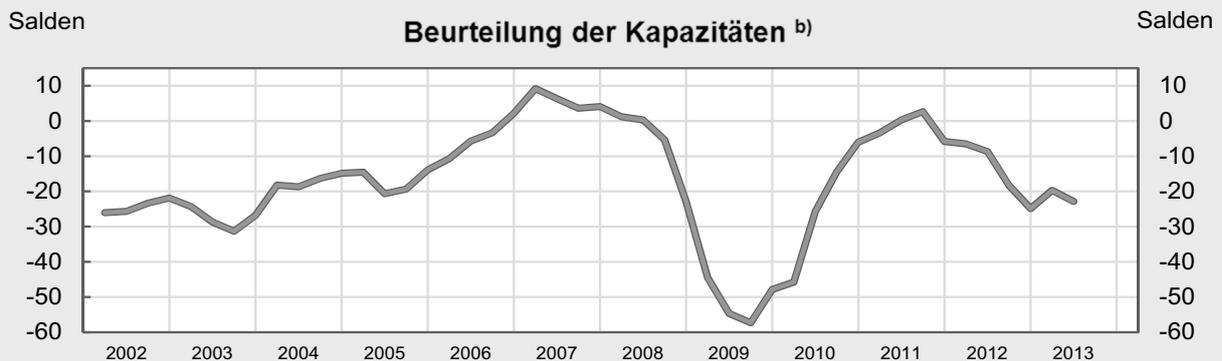
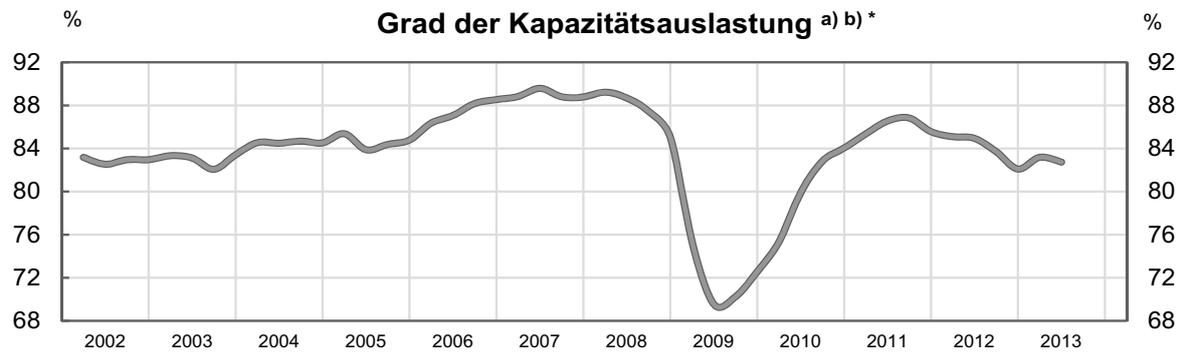
	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	15,1	9,9	4,5	-2,1	-1,3	-4,1	-6,9	-6,2	-2,7	2,8	9,6	8,6	3,4
Verarbeitendes Gewerbe*	16,7	10,8	5,0	-1,6	-1,8	-5,6	-7,1	-6,6	-2,7	3,1	9,8	8,0	3,7
<b>Vorleistungsgüter</b>	13,7	8,1	4,0	-2,9	-4,3	-7,7	-9,4	-5,6	-1,9	3,0	7,1	7,9	3,1
<b>Investitionsgüter</b>	19,9	11,4	5,0	-5,0	-2,2	-6,3	-7,3	-12,7	-6,7	1,3	10,6	7,7	4,0
<b>Konsumgüter*</b>	14,5	15,4	7,9	9,9	5,6	2,7	2,7	7,0	6,4	6,0	11,4	10,9	3,9
<b>Gebrauchsgüter</b>	13,9	13,9	8,0	8,2	-7,0	1,0	-13,3	-5,0	4,6	-0,8	8,4	5,4	-6,9
<b>Verbrauchsgüter*</b>	14,3	15,9	8,2	10,6	10,4	3,5	8,5	11,8	7,5	8,8	12,7	12,8	8,1
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	3,6	-5,1	-4,7	-0,4	-1,3	2,5	1,1	-0,5	4,9	-2,9	6,0	11,3	-3,6
Textilgewerbe	7,0	6,4	-1,6	-2,8	-10,3	-15,7	-4,7	-7,7	-5,3	3,9	-4,8	5,0	-11,8
Bekleidungsgewerbe	-5,6	-16,5	-20,2	-28,5	-17,0	-12,0	-12,3	-18,4	-3,1	-14,8	-5,7	-4,3	-21,1
Ledergewerbe	-0,9	5,4	4,0	-3,0	-8,1	7,0	21,9	2,3	15,4	24,6	15,2	9,6	5,5
Holzgewerbe	8,5	6,2	0,1	-6,4	-10,2	-4,4	-9,6	-13,6	-0,6	-1,0	2,0	2,1	9,7
Papiergewerbe	12,1	4,5	6,2	4,4	-2,6	1,8	0,2	6,1	8,3	0,9	5,4	9,7	8,3
Druckgewerbe	2,5	2,7	-1,5	-1,5	-2,9	-14,8	-5,9	-10,6	-7,6	-7,0	0,4	-4,9	-4,7
Mineralölverarbeitung	10,9	9,8	22,2	8,8	14,2	-2,0	-16,1	7,7	-11,2	11,7	35,0	27,4	25,2
Chemische Industrie	23,1	21,6	13,0	9,9	5,7	3,8	-4,9	6,6	2,7	12,2	20,6	15,6	11,7
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	16,2	10,2	6,3	2,9	-1,8	1,2	-2,8	3,1	4,8	5,1	14,1	12,9	5,0
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	15,5	11,6	2,4	-0,2	5,4	-4,8	-10,0	-5,7	-1,7	1,9	9,1	9,8	-0,7
Metallerzeugung, -bearbeitung	-2,0	-5,8	-16,9	-23,0	-29,2	-25,7	-26,1	-20,9	-15,1	-6,0	-10,2	-7,0	-15,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	8,7	1,5	4,5	-5,4	-11,8	-14,2	-12,0	-7,3	-5,3	3,8	7,8	8,2	4,3
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	26,9	19,1	14,1	3,2	6,2	2,5	-7,6	-6,7	6,0	6,5	17,3	6,5	13,1
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	20,6	12,7	8,4	-1,1	2,9	-4,4	-10,9	-6,0	1,0	-0,2	7,7	8,9	-0,2
Maschinenbau	22,6	12,5	7,0	-0,1	0,2	0,3	-1,3	-4,8	0,3	8,6	14,6	15,2	7,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	14,2	11,2	-1,6	-15,7	-9,2	-19,4	-19,0	-30,6	-22,5	-10,7	3,8	-1,7	-3,2
Möbel	8,5	13,0	7,1	1,3	-15,1	-8,1	-12,0	-11,2	-0,3	-1,6	-5,8	-4,3	-7,6

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	82,3	83,3	84,6	85,8	86,0	84,8	84,5	84,4	83,1	81,4	82,4	82,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	82,8	84,0	85,4	86,6	86,8	85,6	85,1	84,9	83,7	82,1	83,2	82,7	
<b>Vorleistungsgüter</b>	83,6	84,4	84,7	86,1	85,6	83,8	83,3	82,8	82,3	80,7	81,9	81,4	
<b>Investitionsgüter</b>	81,9	84,1	86,6	88,0	89,1	88,0	87,9	88,0	85,4	83,9	85,1	84,4	
<b>Konsumgüter*</b>	82,5	82,3	82,9	83,5	84,0	83,2	82,1	82,8	82,4	80,6	81,3	82,4	
<b>Gebrauchsgüter</b>	84,4	83,9	84,5	85,4	84,5	84,7	84,1	84,8	83,5	77,8	78,2	80,9	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	81,8	81,6	82,2	82,8	83,9	82,7	81,3	82,0	82,0	81,7	82,5	83,0	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	76,5	74,8	76,3	77,3	77,0	76,3	77,4	78,4	76,8	73,7	74,0	75,7	
Textilgewerbe	85,6	83,5	87,4	86,0	85,9	82,8	80,4	80,4	81,9	80,8	82,8	82,6	
Bekleidungs-gewerbe	89,0	87,5	89,9	88,1	88,0	89,9	86,6	90,6	84,7	88,0	86,2	92,8	
Ledergewerbe	85,8	88,7	89,9	88,9	91,3	91,8	88,0	89,6	90,7	91,9	90,2	87,8	
Holzgewerbe	81,6	79,0	76,1	79,7	81,2	81,4	79,6	80,3	79,2	80,8	77,4	77,6	
Papiergewerbe	89,1	89,6	88,6	89,2	88,2	87,3	86,8	88,2	88,5	88,3	87,8	87,7	
Druckgewerbe	81,0	83,0	77,4	80,1	80,4	82,4	79,7	80,8	81,2	80,3	81,0	79,4	
Chemische Industrie	86,4	87,2	86,3	86,9	86,3	84,8	83,2	84,2	84,0	82,7	83,9	83,6	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	83,8	84,2	82,8	85,9	83,8	82,3	82,4	82,1	80,0	78,1	79,9	78,7	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	81,1	80,9	79,4	82,5	81,2	80,3	82,4	79,8	80,0	77,7	81,3	78,8	
Metallerzeugung, -bearbeitung	84,0	83,6	86,0	88,7	87,7	83,6	83,8	81,3	83,5	81,1	83,5	83,3	
Herstellung von Metallerzeugnissen	78,4	80,3	83,1	84,2	84,8	83,3	82,4	82,2	80,6	78,8	79,5	80,5	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	86,3	87,3	88,9	87,7	87,6	85,7	83,8	86,3	83,8	83,3	84,4	82,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	84,5	84,4	86,1	86,5	85,8	84,7	83,8	83,0	82,8	80,3	80,0	80,5	
Maschinenbau	81,1	83,7	86,2	88,7	89,3	88,3	87,2	88,2	86,0	84,2	85,7	84,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	81,4	84,4	87,6	88,7	90,5	89,3	91,2	89,4	85,5	83,9	85,3	85,6	
Möbel	82,7	83,6	81,8	85,2	84,5	85,6	83,1	84,3	85,2	80,5	80,9	81,4	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	14,2	7,2	3,4	0,6	-0,9	8,0	6,5	9,6	19,1	24,0	20,7	22,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	14,4	6,0	3,4	-0,3	-2,6	5,8	6,5	8,7	18,3	24,9	19,7	22,9	
<b>Vorleistungsgüter</b>	11,6	4,5	-1,9	-0,7	-0,5	8,3	11,3	13,3	22,5	29,4	20,6	26,5	
<b>Investitionsgüter</b>	16,8	6,2	4,4	-1,7	-8,3	1,0	-0,5	5,3	15,7	22,1	20,7	25,5	
<b>Konsumgüter*</b>	12,1	12,0	14,6	8,8	8,1	15,0	14,6	6,8	17,1	21,0	15,7	9,9	
<b>Gebrauchsgüter</b>	13,8	18,7	19,0	21,8	21,8	17,5	21,1	12,8	17,7	36,6	30,4	32,8	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	11,4	9,7	13,1	3,6	3,4	14,7	12,1	3,6	16,4	14,7	10,2	0,7	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	21,0	23,5	13,2	15,0	16,0	23,4	16,3	14,0	14,0	18,4	23,5	21,0	
Textilgewerbe	13,8	12,7	8,3	14,0	1,7	11,6	51,5	26,0	29,7	30,6	38,7	26,1	
Bekleidungs- gewerbe	12,4	9,3	6,9	7,0	11,4	10,3	12,9	9,0	19,4	17,3	20,9	8,1	
Ledergewerbe	10,1	-8,2	13,3	4,4	18,0	-0,3	12,4	11,4	13,0	11,7	3,4	14,5	
Holzgewerbe	28,8	23,4	9,8	17,1	22,8	26,3	26,0	19,1	28,7	38,3	29,3	39,1	
Papiergewerbe	8,1	2,7	5,2	8,1	13,1	16,7	14,3	14,1	20,1	21,7	15,4	24,2	
Druckgewerbe	26,4	15,7	32,1	15,3	17,3	24,5	23,3	14,3	17,3	23,6	21,7	5,4	
Chemische Industrie	11,4	-0,9	-4,3	-7,8	-12,7	1,8	7,0	5,2	13,2	16,9	13,4	17,3	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	-0,4	-3,2	-4,8	-13,5	-8,4	1,6	7,4	12,5	15,5	24,7	17,6	22,7	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	16,6	16,6	17,9	7,0	5,6	9,5	11,0	11,0	20,6	20,5	26,3	28,0	
Metallerzeugung, - bearbeitung	24,0	21,1	-1,3	-5,7	0,9	15,6	12,0	19,3	54,8	53,8	32,5	40,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	24,2	2,6	-3,0	1,4	0,2	5,4	10,1	16,4	16,1	28,5	19,2	20,5	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	-6,7	1,6	-5,9	5,9	3,2	10,6	1,1	11,9	22,2	30,6	21,2	28,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,2	-2,8	-1,7	5,8	7,2	8,0	18,5	8,8	19,1	25,1	18,8	26,9	
Maschinenbau	22,6	9,8	8,7	-1,2	-4,5	1,5	6,8	5,8	15,5	19,6	22,0	28,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	12,9	3,0	2,4	-5,6	-18,2	-2,3	-11,4	1,4	15,8	27,8	23,1	25,6	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

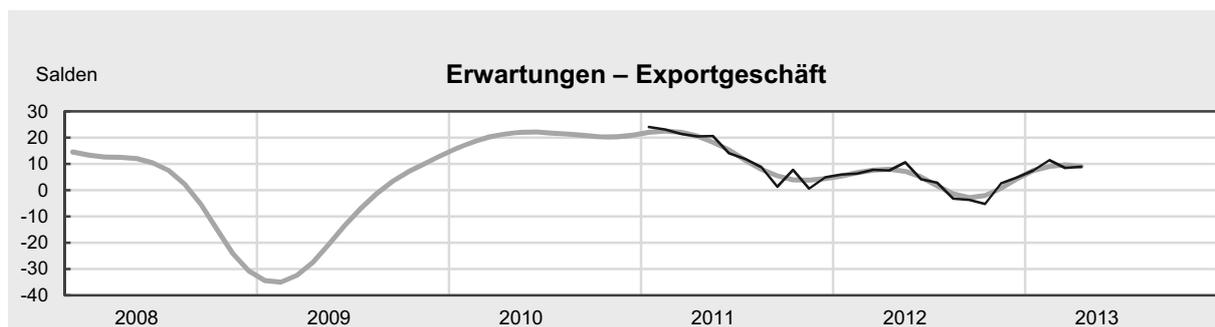
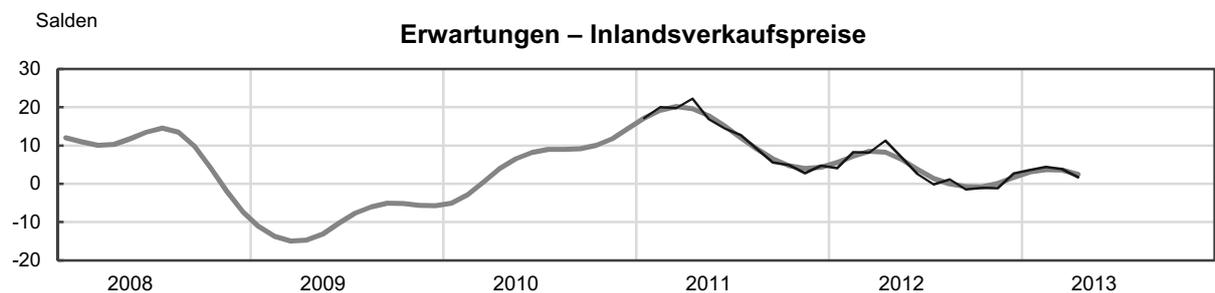
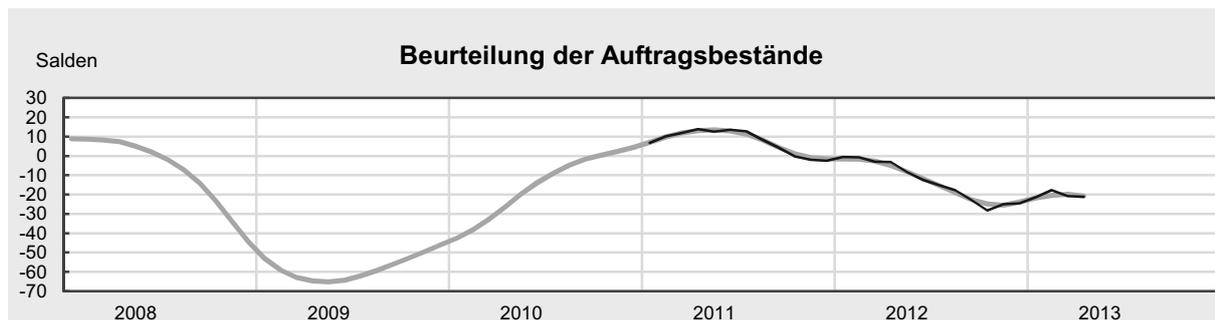
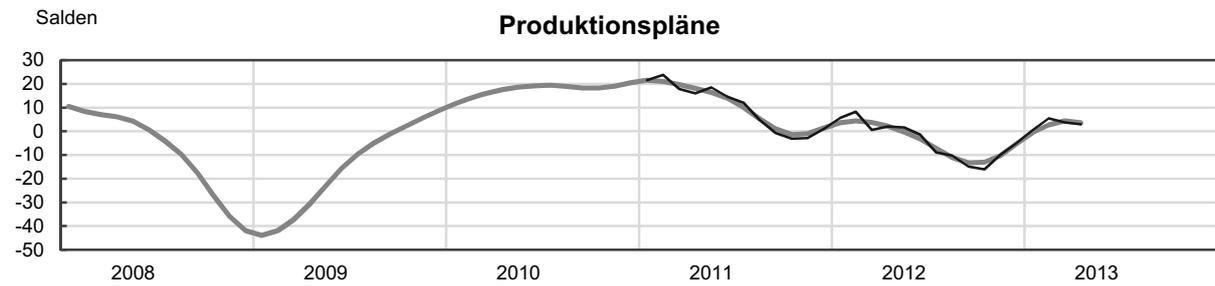
	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,7	2,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	
<b>Investitionsgüter</b>	3,5	3,3	3,3	3,5	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,3	
<b>Konsumgüter*</b>	2,2	2,4	2,2	2,7	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,9	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	
Textilgewerbe	2,4	3,7	3,1	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,1	
Bekleidungsgewerbe	3,6	3,7	3,3	3,7	3,0	3,8	3,3	3,4	4,2	4,1	3,9	4,2	
Ledergewerbe	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	3,1	3,1	2,7	2,5	2,9	3,1	2,9	
Holzgewerbe	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	1,5	2,0	
Papiergewerbe	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	
Druckgewerbe	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	
Chemische Industrie	1,7	1,7	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	1,9	2,2	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	2,2	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,9	2,2	2,2	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,2	2,0	2,6	2,3	
Metallerzeugung, -bearbeitung	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,7	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	3,1	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,7	3,0	2,9	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,6	2,8	3,0	2,9	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5	2,6	2,3	2,2	
Maschinenbau	3,6	3,9	3,8	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	4,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	3,3	2,8	3,0	2,9	4,1	2,9	3,0	2,8	2,3	2,6	2,4	2,7	
Möbel	1,7	1,8	1,8	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

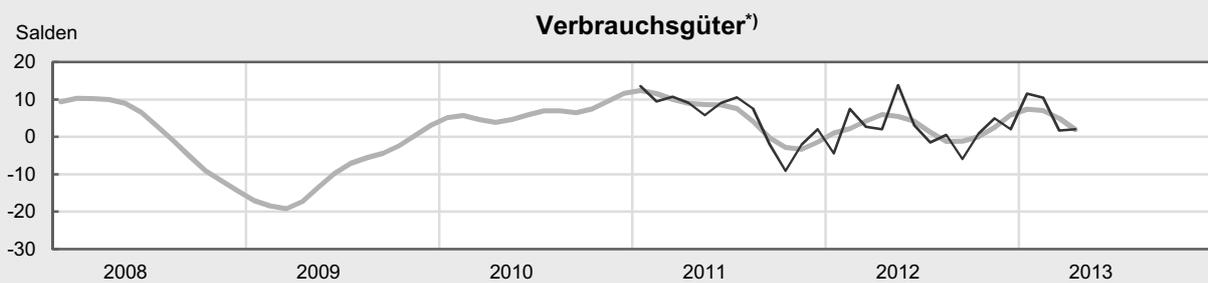
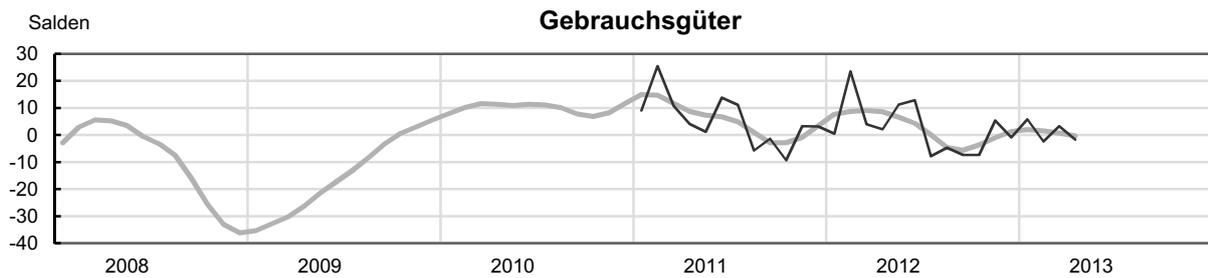
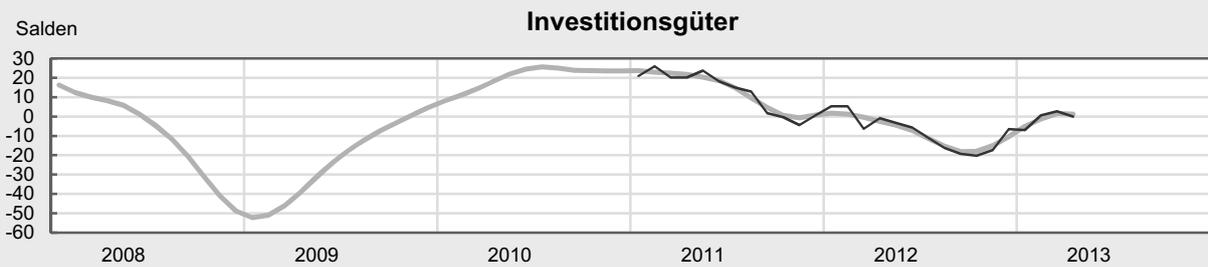
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

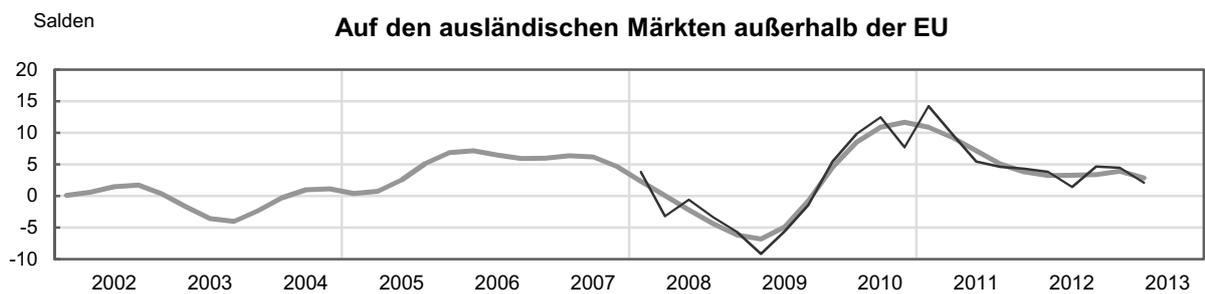
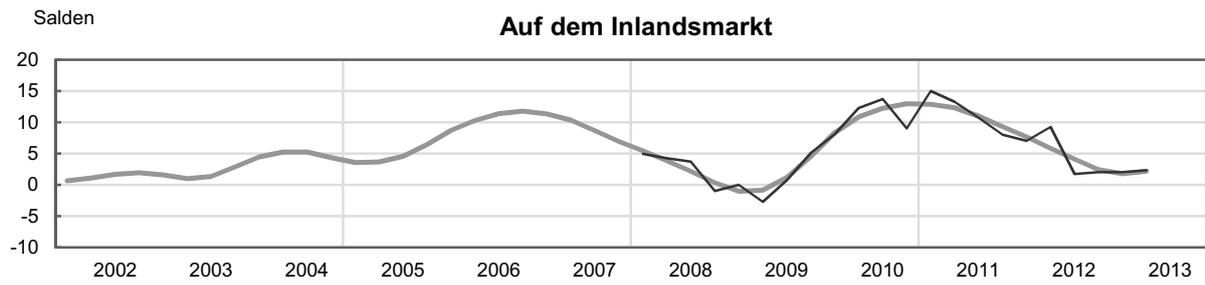


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	
	S	12,8	9,5	13,8	9,0	5,8	3,5	3,8	9,0	0,8	1,5	0,9	2,2	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	
innerhalb der EU	S	12,8	6,2	6,0	7,0	3,7	1,2	-0,9	3,0	-1,3	-5,8	-1,9	-1,9	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	
außerhalb der EU	S	10,2	3,7	11,0	6,2	-1,8	-1,4	0,1	1,2	-5,8	-4,3	-0,7	-0,5	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	
	S	14,5	6,9	14,2	20,4	15,5	13,9	10,2	12,4	1,5	4,9	1,3	2,5	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	
innerhalb der EU	S	11,4	9,2	14,2	21,0	13,4	11,2	6,2	4,0	2,3	3,2	-4,8	0,0	
auf den ausl. Märkten	U	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	
außerhalb der EU	S	17,4	13,0	19,5	15,4	12,4	7,9	9,6	7,4	6,3	14,0	6,8	-0,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	
	S	3,9	6,4	7,4	10,6	17,9	12,3	10,6	9,6	6,9	-3,7	3,8	1,0	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	
innerhalb der EU	S	5,2	3,9	9,4	7,8	9,2	7,9	-5,5	-3,2	0,1	-0,1	1,6	-3,0	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	
außerhalb der EU	S	5,4	7,9	12,6	5,2	4,4	5,9	-0,4	0,2	8,4	5,9	3,7	8,2	
<b>Verbrauchsgüter<sup>*)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	
	S	11,4	6,9	21,9	9,8	11,4	8,7	5,1	8,8	0,4	-4,2	8,3	2,2	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	
innerhalb der EU	S	4,9	2,3	10,1	4,8	1,9	6,2	-2,7	2,8	-2,1	-1,7	14,5	0,1	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	
außerhalb der EU	S	1,6	-6,3	12,4	7,0	3,6	3,6	1,5	10,0	3,6	9,7	22,7	21,1	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Leichte Abkühlung im Hoch- und Tiefbau

I.

Im April ist der Geschäftsklimaindikator für das Bauhauptgewerbe gesunken. Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests beurteilten die befragten Bauunternehmen ihre derzeitige Geschäftslage ungünstiger als im Vormonat. Der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sahen sie zudem weniger optimistisch entgegen. Der Maschinenpark war mit 67% (saison- und witterungsbereinigt) weniger stark ausgelastet als im Vormonat (72%). Vor Jahresfrist lag dieser Wert sogar um 6 Prozentpunkte höher. Gut drei Viertel der Baufirmen berichteten über Produktionsbeeinträchtigungen. So meldeten 71% der Befragungsteilnehmer Behinderungen durch ungünstiges Wetter (Vorjahreswert: 12%); über Auftragsmangel klagten 14% (23%). Die Reichweite der Auftragsbestände schrumpfte zwar geringfügig auf 3,0 Monate (saison- und witterungsbereinigt), sie lag damit jedoch klar über dem Vorjahreswert. Die Preise für Bauleistungen sind erneut gestiegen. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer mit weiteren Preiserhöhungen. Der Personalbestand dürfte in den kommenden Monaten weniger stark ausgeweitet werden als zuletzt.

Gemäß den Ergebnissen der April-Sonderfrage hatten in den vergangenen sechs Monaten 70% der Unternehmen mit speziellen Schwierigkeiten zu kämpfen: 42% der Befragten beklagten die säumige Zahlungsweise der Auftraggeber, 11% die Abwerbung von Arbeitskräften und 8% Auftragsstornierungen. Ferner berichteten insgesamt 52% der teilnehmenden Baufirmen über Verletzungen der Bestimmungen der »Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen« (VOB). So bemängelten 42% die Zuschlagserteilung auf das billigste und nicht auf das wirtschaftlich annehmbarste Angebot. Zudem beanstandeten 22% der Firmen Baubehinderungen durch den Auftraggeber. Die verzögerte Bauabnahme des Bauherrn machte ferner 13% der Befragten zu schaffen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Die Einschätzungen zur Geschäftslage sowie zum zukünftigen Geschäftsverlauf fielen in allen drei Teilsparten ungünstiger aus als im März. Die im *gewerblichen Hochbau* tätigen Unternehmen zeigten sich hinsichtlich der kommenden sechs Monate sogar merklich zurückhaltender. 71% der befragten Unternehmen klagten über Produktionsbehinderungen. Während lediglich 12% Auftragsmangel als Ursache anführten, berichteten zwei Drittel der Befragten von ungünstigen Witterungsverhältnissen (Vorjahreswert: 6%). Der Auftragsmangel wiederum ist im *öffentlichen Hochbau* wesentlich stärker ausgeprägt als in den übrigen Teilsparten. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten sank von 71 auf 68% und lag damit beträchtlich unter dem Vorjahresniveau (75%). Die Reichweite der Auftragsbestände verkleinerte

sich im April spartenübergreifend um 0,3 Monate. Im *Wohnungsbau* betrug sie 2,7 Monate, im öffentlichen Hochbau 2,4 Monate und im gewerblichen Hochbau 3,3 Monate. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven – wie vor einem Jahr – für 2,9 Produktionsmonate. Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass die Preise ähnlich häufig angehoben wurden wie zuletzt. Am größten waren die Preiserhöhungsspielräume im Wohnungsbau, gefolgt vom gewerblichen Hochbau. Im öffentlichen Hochbau kamen Preisanhebungen dagegen spürbar seltener vor. Für die nahe Zukunft gingen die Hochbauunternehmen von weiteren Preiszuwächsen aus.

III.

Im **Tiefbau** verschlechterte sich das Geschäftsklima ebenfalls. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen zurückhaltender aus als im März; gleiches gilt für die Einschätzungen hinsichtlich der Entwicklung im nächsten halben Jahr. Aktuell herrscht im *sonstigen Tiefbau* ein klar besseres Geschäftsklima vor als im *Straßenbau*. Die Kapazitätsauslastung sank erheblich um 7 Prozentpunkte auf 66%; vor Jahresfrist war der Maschinenpark noch zu 71% ausgelastet. Von den befragten Firmen meldeten 85% Produktionsstörungen (Vorjahreswert: 43%). Nahezu 80% klagten über Wettereinflüsse, die den Fortgang der Arbeiten behinderten; im Straßenbau waren die Beeinträchtigungen sogar noch etwas zahlreicher. Von Auftragsmangel berichteten 17% der Befragten und damit weniger als im Vorquartal bzw. Vorjahr. Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau von 2,8 auf 2,9 Monate und im sonstigen Tiefbau von 3,0 auf 3,1 Monate. Insgesamt erhöhten sich die Auftragsreserven der Tiefbauunternehmen auf einen gesamtdeutschen Spitzenwert von 3,0 Monaten (Vorjahreswert 2,6 Monate). Diese Entwicklung dürfte wohl auch vom ungewöhnlich langen Winter beeinflusst worden sein. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise seltener angehoben werden konnten als zuletzt. Während im Straßenbau die Situation unverändert blieb, verringerten sich hingegen für sonstige Tiefbauprojekte die Preissetzungsspielräume. Nach Ansicht der Testteilnehmer dürften auch in den nächsten Monaten Preisanhebungen erfolgen.

L.D.

# ifo Konjunkturpiegel für den BAU (Deutschland) B / L

April 2013

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen											
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand		Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentwickl.							
	Beurteilung	im Vormonat	Auftragsmangel	Materialmangel bei % der Firmen	Wartungsbeeinträchtigungen	unzureichende Finanzierungs-mittel	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **	
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>	gut	Zunahme	14	1	71	1	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwas gleich	ungünstiger
<b>Tiefbau insgesamt</b>	gut	Zunahme	17	1	78	1	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwas gleich	ungünstiger
<b>Straßenbau</b>	gut	Zunahme	18	0	82	2	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwas gleich	ungünstiger
<b>sonstiger Tiefbau</b>	gut	Zunahme	17	1	76	1	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwas gleich	ungünstiger
<b>Hochbau insgesamt</b>	gut	Zunahme	12	1	65	1	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwas gleich	ungünstiger
<b>Öffentlicher Hochbau</b>	gut	Zunahme	20	0	67	1	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwas gleich	ungünstiger
<b>Gewerblicher Bau</b>	gut	Zunahme	10	2	63	1	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwas gleich	ungünstiger
<b>Wohnungsbau insgesamt</b>	gut	Zunahme	12	0	66	0	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwas gleich	ungünstiger
<b>darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen</b>	gut	Zunahme	16	1	65	1	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwas gleich	ungünstiger
<b>Fertigteil-Hochbau insgesamt</b>	gut	Zunahme	17	3	55	4	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwas gleich	ungünstiger
<b>Einfamilien-Fertighäuser</b>	gut	Zunahme	0	0	49	1	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwas gleich	ungünstiger
<b>Mehrfamilien-Fertighäuser</b>	gut	Zunahme	30	13	52	17	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwas gleich	ungünstiger
<b>Nichtwohnbau (nur Hochbau)</b>	gut	Zunahme	21	2	58	3	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwas gleich	ungünstiger

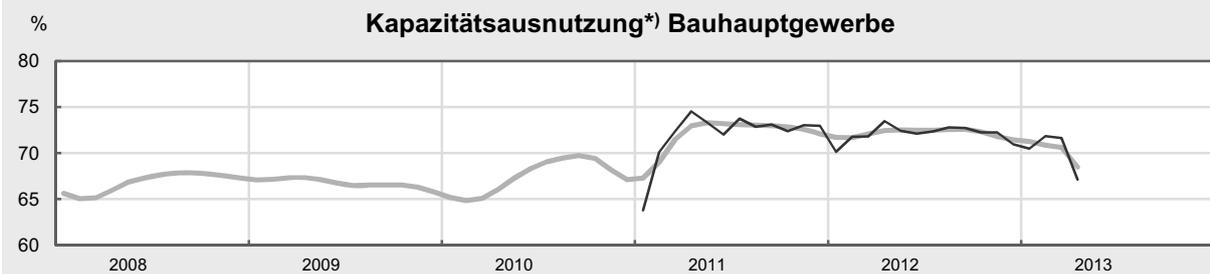
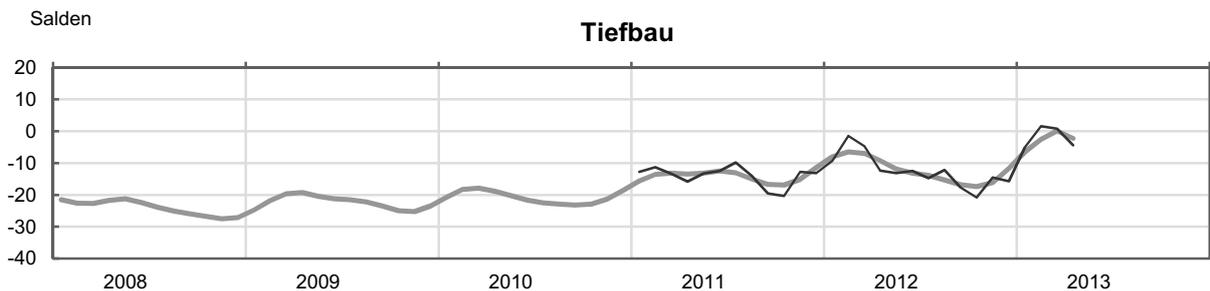
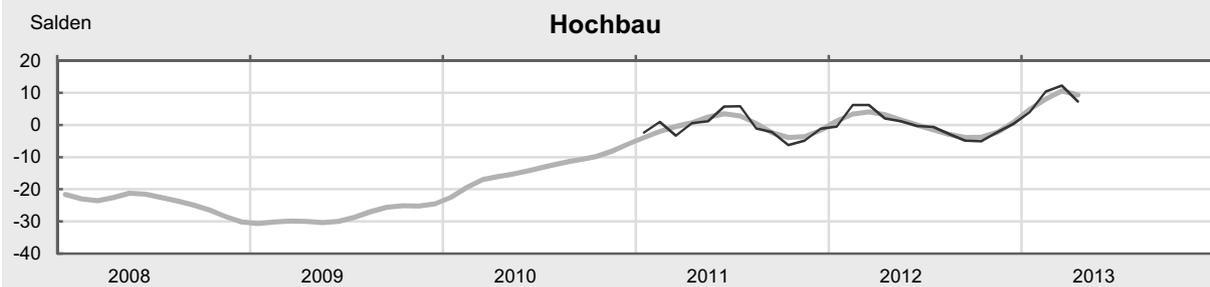
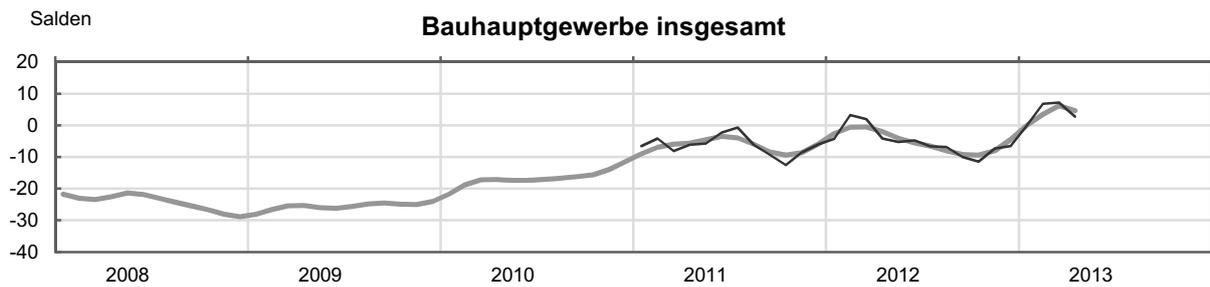
\*\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

**ifo Institut**  
 Bereich Konjunktur und Befragungen  
 81679 München · Postchingstraße 5  
 Postf.660460, 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)965369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



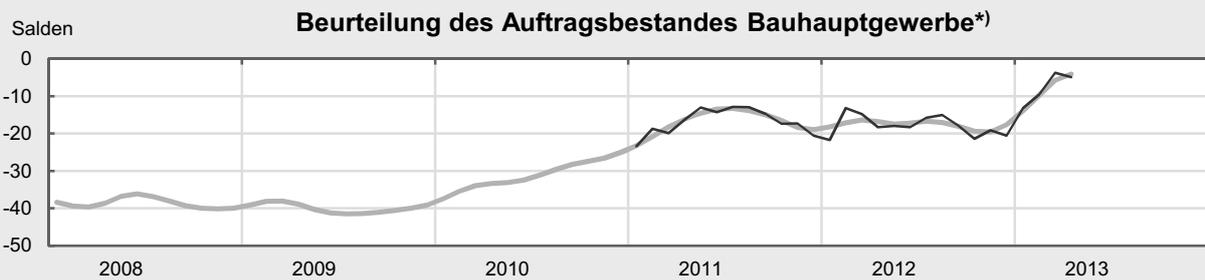
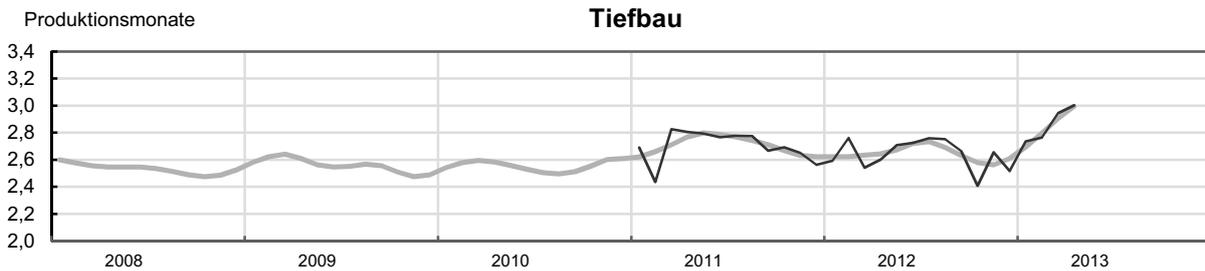
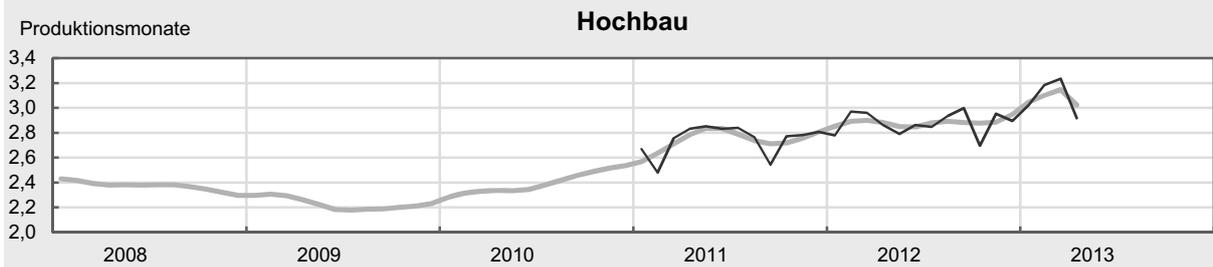
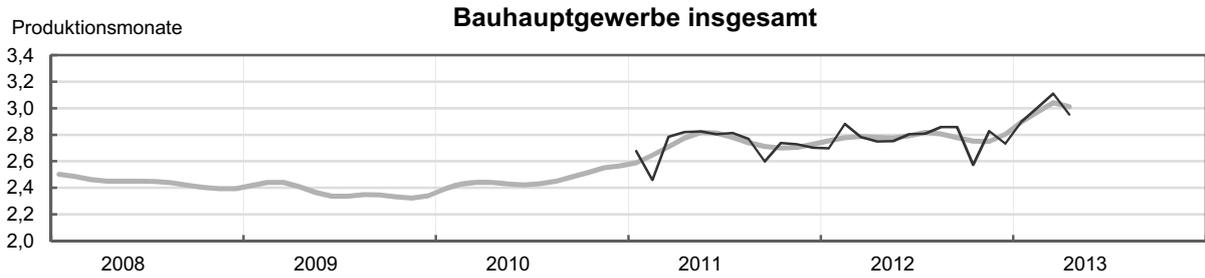
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

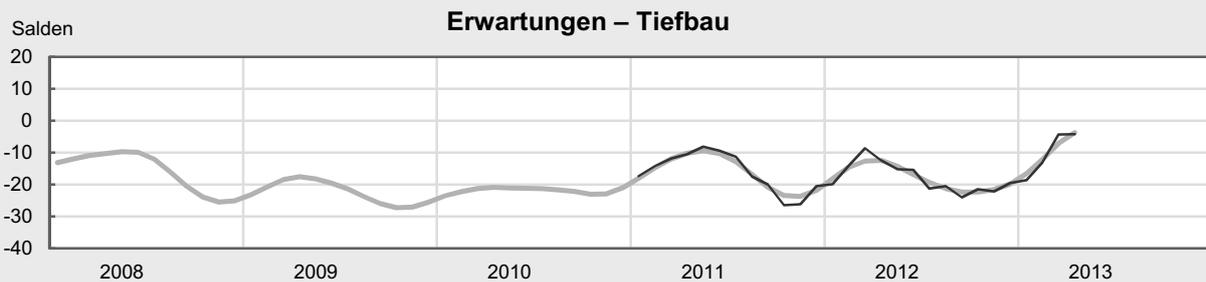
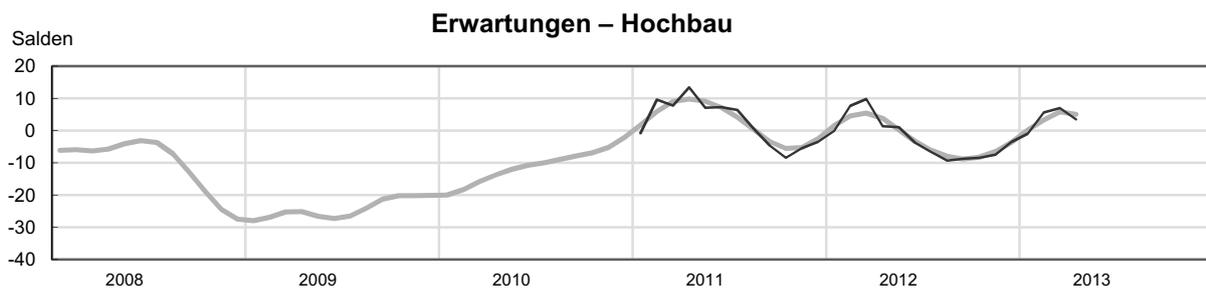
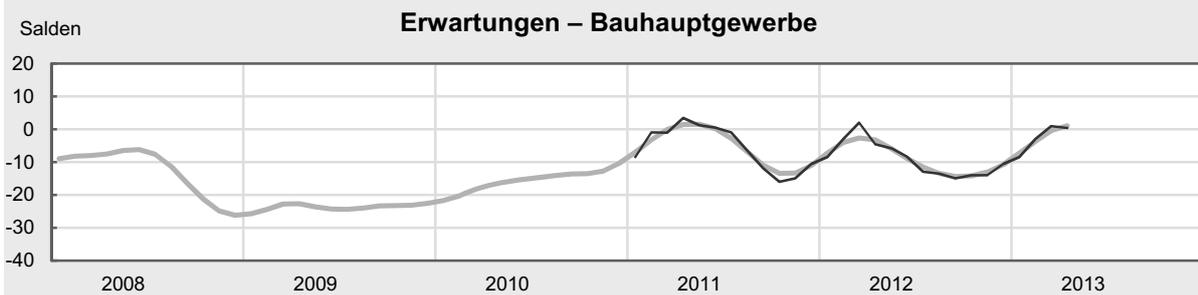
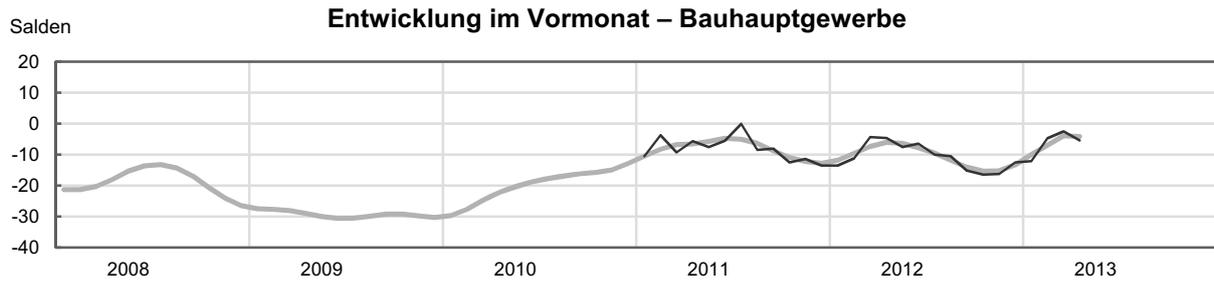


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	3,8	2,0	1,0	-3,1	-5,7	-14,1	-21,6	-19,2	-16,1	-2,2	4,7	8,5	8,7
	S	-4,1	-5,2	-4,8	-6,7	-6,8	-10,0	-11,5	-7,3	-6,6	-0,2	6,8	7,2	2,8
Geschäftslage	U	-5,0	-2,0	1,0	2,0	4,0	1,0	-6,0	-3,0	-11,0	-11,0	-13,0	-5,0	-2,0
Beurteilung	S	-3,8	-3,5	-3,6	-3,4	-2,4	-4,7	-8,2	-3,0	-7,3	-4,4	-2,0	4,6	0,5
Geschäftslage	U	13,0	6,0	1,0	-8,0	-15,0	-28,0	-36,0	-34,0	-21,0	7,0	24,0	23,0	20,0
Erwartungen	S	-4,5	-7,0	-5,9	-9,9	-11,2	-15,1	-14,8	-11,5	-5,8	4,2	16,1	9,7	5,1
Auftragsbestand	U	14,0	12,0	2,0	4,0	1,0	-7,0	-22,0	-33,0	-40,0	-30,0	-12,0	15,0	27,0
gg. Vormonat	S	-6,2	-8,1	-12,1	-7,5	-8,3	-11,6	-16,9	-15,4	-12,6	-4,7	1,6	9,7	7,7
Auftragsbestand	U	-18,0	-14,0	-13,0	-9,0	-7,0	-11,0	-18,0	-21,0	-29,0	-23,0	-22,0	-13,0	-6,0
Beurteilung	S	-18,3	-18,0	-18,3	-15,8	-15,1	-17,9	-21,4	-19,1	-20,6	-13,2	-9,6	-3,8	-4,9
Bautätigkeit	U	30,0	25,0	14,0	12,0	3,0	1,0	-4,0	-4,0	-21,0	-58,0	-67,0	-33,0	-2,0
im Vormonat	S	10,5	-6,7	-10,3	-7,4	-10,7	-5,3	-12,5	-7,0	-8,5	-12,1	-2,5	7,0	-15,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,1	74,4	76,4	77,5	78,4	78,3	77,6	76,7	72,3	63,5	54,1	55,7	61,8
	S	73,5	72,4	72,1	72,4	72,8	72,7	72,3	72,3	71,0	70,5	71,9	71,7	67,1
Baupreise	U	5,0	4,0	0,0	-6,0	-8,0	-15,0	-23,0	-28,0	-26,0	-16,0	-3,0	7,0	10,0
Erwartungen	S	-4,6	-5,8	-8,5	-12,9	-13,5	-14,9	-14,0	-14,0	-10,5	-8,5	-2,9	1,0	0,4
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-4,6	-5,7	-6,6	-11,0	-10,1	-21,4	-31,4	-27,6	-27,0	-7,5	-1,0	2,4	1,0
	S	-12,4	-13,2	-12,4	-14,8	-12,1	-17,7	-20,8	-14,6	-15,8	-5,0	1,6	0,8	-4,4
Geschäftslage	U	-19,0	-15,0	-13,0	-9,0	-5,0	-9,0	-13,0	-13,0	-23,0	-21,0	-24,0	-18,0	-18,0
Beurteilung	S	-16,1	-15,5	-15,6	-13,2	-11,9	-15,9	-17,6	-14,6	-20,6	-14,9	-11,8	-7,3	-13,7
Geschäftslage	U	11,0	4,0	0,0	-13,0	-15,0	-33,0	-48,0	-41,0	-31,0	7,0	25,0	25,0	22,0
Erwartungen	S	-8,5	-10,8	-9,2	-16,3	-12,4	-19,5	-24,0	-14,5	-10,8	5,3	16,0	9,2	5,3
Auftragsbestand	U	15,0	16,0	4,0	7,0	3,0	-10,0	-27,0	-44,0	-54,0	-39,0	-15,0	19,0	35,0
gg. Vormonat	S	-9,1	-7,9	-12,3	-5,2	-8,8	-17,5	-22,7	-21,5	-19,4	-6,2	-0,5	10,1	11,9
Auftragsbestand	U	-31,0	-25,0	-23,0	-14,0	-7,0	-15,0	-25,0	-33,0	-44,0	-37,0	-35,0	-25,0	-16,0
Beurteilung	S	-30,5	-28,1	-27,2	-20,3	-17,3	-25,6	-31,5	-32,0	-34,7	-24,8	-19,6	-13,9	-13,8
Bautätigkeit	U	41,0	34,0	18,0	17,0	5,0	4,0	-1,0	0,0	-27,0	-72,0	-82,0	-36,0	0,0
im Vormonat	S	15,9	-7,8	-14,1	-6,9	-10,9	-3,8	-14,4	-6,1	-10,7	-10,2	1,3	14,9	-17,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	66,3	73,3	76,3	76,7	79,3	78,2	77,8	76,9	71,5	59,6	49,2	51,3	58,3
	S	71,2	70,9	71,3	70,4	72,4	70,9	70,4	70,4	68,6	68,3	72,6	72,7	65,7
Baupreise	U	-1,0	-3,0	-5,0	-12,0	-13,0	-22,0	-31,0	-40,0	-39,0	-30,0	-15,0	2,0	7,0
Erwartungen	S	-12,5	-15,1	-15,4	-21,3	-20,5	-24,0	-21,5	-22,2	-19,5	-18,6	-13,0	-4,3	-4,2
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	10,0	8,0	5,5	2,8	-2,4	-9,2	-15,0	-13,2	-8,1	2,4	8,6	13,3	13,5
	S	2,0	1,2	-0,3	-0,7	-2,8	-4,9	-5,1	-2,3	0,4	4,0	10,4	12,2	7,3
Geschäftslage	U	6,0	9,0	10,0	11,0	11,0	8,0	-1,0	4,0	-2,0	-2,0	-4,0	5,0	10,0
Beurteilung	S	6,1	7,0	4,0	4,9	4,8	3,2	-1,6	5,1	2,7	4,6	6,3	13,9	11,3
Geschäftslage	U	14,0	7,0	1,0	-5,0	-15,0	-25,0	-28,0	-29,0	-14,0	7,0	22,0	22,0	17,0
Erwartungen	S	-2,0	-4,5	-4,5	-6,1	-10,2	-12,7	-8,5	-9,3	-2,0	3,4	14,5	10,6	3,4
Auftragsbestand	U	14,0	9,0	1,0	2,0	-1,0	-5,0	-18,0	-25,0	-29,0	-22,0	-10,0	11,0	20,0
gg. Vormonat	S	-3,5	-8,6	-11,5	-8,6	-8,7	-7,5	-12,5	-10,8	-6,7	-1,9	3,6	8,4	3,4
Auftragsbestand	U	-8,0	-7,0	-6,0	-5,0	-6,0	-8,0	-13,0	-13,0	-17,0	-12,0	-12,0	-3,0	1,0
Beurteilung	S	-9,1	-11,0	-11,9	-11,9	-12,4	-12,6	-14,4	-10,8	-9,5	-4,2	-1,5	4,7	1,1
Bautätigkeit	U	23,0	19,0	10,0	8,0	3,0	-1,0	-7,0	-6,0	-17,0	-49,0	-57,0	-31,0	-3,0
im Vormonat	S	7,5	-5,5	-9,4	-8,7	-9,5	-6,5	-12,0	-7,0	-7,1	-14,1	-5,0	2,2	-13,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,0	75,2	76,4	78,1	77,8	78,3	77,5	76,5	72,9	66,4	57,8	58,9	64,4
	S	75,3	73,5	72,7	73,7	73,0	73,9	73,5	73,5	72,6	72,2	71,7	71,3	68,3
Baupreise	U	10,0	9,0	3,0	-1,0	-5,0	-10,0	-17,0	-19,0	-16,0	-6,0	6,0	12,0	12,0
Erwartungen	S	1,4	1,1	-3,7	-6,6	-9,3	-8,7	-8,4	-7,4	-3,5	-0,9	5,7	7,0	3,5
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	6,0	3,8	4,5	1,0	-0,1	-15,3	-24,3	-19,6	-20,7	0,0	10,4	10,6	11,3
	S	-5,0	-6,0	-3,5	-5,1	-2,6	-9,5	-11,1	-4,6	-6,8	5,4	16,5	11,1	5,3
Geschäftslage	U	-8,0	-4,0	0,0	1,0	5,0	3,0	-7,0	-4,0	-12,0	-13,0	-17,0	-16,0	-10,0
Beurteilung	S	-5,6	-4,6	-4,6	-5,8	-3,2	-5,7	-12,2	-6,3	-9,0	-3,8	1,4	-0,8	-4,4
Geschäftslage	U	21,0	12,0	9,0	1,0	-5,0	-32,0	-40,0	-34,0	-29,0	14,0	42,0	41,0	35,0
Erwartungen	S	-4,3	-7,4	-2,4	-4,4	-2,0	-13,3	-10,0	-2,9	-4,7	15,1	32,7	23,6	15,6
Auftragsbestand	U	23,0	20,0	-4,0	7,0	9,0	-7,0	-24,0	-37,0	-46,0	-31,0	-10,0	20,0	34,0
gg. Vormonat	S	-1,1	-4,3	-22,8	-10,8	-5,1	-14,2	-19,4	-15,7	-11,1	5,4	12,5	15,4	12,4
Auftragsbestand	U	-22,0	-18,0	-15,0	-12,0	-4,0	-10,0	-24,0	-27,0	-32,0	-28,0	-31,0	-14,0	-9,0
Beurteilung	S	-21,6	-20,8	-20,3	-21,0	-15,2	-20,7	-30,7	-26,8	-22,2	-13,7	-11,3	-0,7	-5,4
Bautätigkeit	U	31,0	29,0	12,0	10,0	3,0	11,0	-8,0	-1,0	-19,0	-67,0	-76,0	-39,0	-13,0
im Vormonat	S	11,7	-6,5	-16,7	-13,4	-15,6	-4,1	-18,1	-4,7	-7,6	-11,1	8,8	16,2	-19,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	68,5	76,4	80,0	80,7	83,2	83,5	82,4	79,9	74,8	57,8	43,0	47,4	54,3
	S	74,1	74,1	74,4	73,4	74,7	74,1	73,0	72,3	71,2	69,6	72,3	73,7	65,0
Baupreise	U	1,0	0,0	5,0	0,0	-6,0	-11,0	-24,0	-25,0	-31,0	-25,0	-13,0	3,0	9,0
Erwartungen	S	-9,1	-10,9	-5,1	-10,5	-14,1	-12,3	-15,7	-9,9	-11,4	-12,3	-10,5	-2,3	-0,6

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. -<sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

## Großhandel: Ungünstige Geschäftslage

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Großhandel** hat im April seine Abwärtsbewegung des Vormonats fortgesetzt. Bei der Bewertung der aktuellen Geschäftslage überwogen erstmals seit über drei Jahren die unzufriedenen Firmenmeldungen. Auch bei den Erwartungen für den zukünftigen Geschäftsverlauf zeigten sich die Umfrageteilnehmer erneut skeptischer. Angesichts vergrößerter Lagerüberhänge soll die Ordertätigkeit weiter eingeschränkt werden. Bei den Verkaufspreisen wurden im vergangenen Monat per saldo Senkungen vorgenommen.

II.

Das Geschäftsklima im **Produktionsverbindungshandel** hat sich spürbar abgekühlt. Sowohl die momentane Lage als auch die Geschäftsaussichten wurden deutlich ungünstiger beurteilt.

Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* waren die Unternehmen in Anbetracht schleppender Nachfrage ausgesprochen unzufrieden mit der gegenwärtigen Situation. Den kommenden Monaten, in denen die Bestellmengen stark gekürzt werden sollen, sahen sie merklich pessimistisch entgegen. Der Rückgang der Verkaufspreise dürfte sich in naher Zukunft fortsetzen. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* empfanden die Betriebe ihre derzeitige Lage als sehr schlecht und erwarteten auch für die kommenden Monate keine Wende zum Besseren. Die Pläne der Firmen sahen Zurückhaltung bei der Ordervergabe sowie eine Verringerung der Mitarbeiterzahl vor. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* hat die Dominanz der positiven Lageurteile erheblich nachgelassen. Die schwache Nachfrage führte zu wachsenden Lagerbeständen. Vor dem Hintergrund der skeptisch eingeschätzten Geschäftsaussichten soll der Personalbestand per saldo verkleinert werden. Im *Chemiegroßhandel* trübte sich das Geschäftsklima sichtlich ein, da sich die Testteilnehmer sowohl zur aktuellen Lage als auch zu den Perspektiven im Gegensatz zu den Vormonaten überwiegend negativ äußerten. Die Bestellpläne wurden nach unten korrigiert und die Preise dürften nicht mehr so zahlreich angehoben werden. In den baunahen Großhandelssparten war die Nachfrage den Erhebungsergebnissen zufolge schleppend und die momentane Situation stellte sich wesentlich ungünstiger dar als zuletzt. Während das Geschäftsklima im *Elektrogroßhandel* aufgrund sehr optimistischer Geschäftserwartungen dennoch aufklarte, sank der Klimaindikator im Teilbereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* sowie im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* deutlich. In allen baunahen Sparten deuten die Personalpläne per saldo auf eine Abnahme der Beschäftigtenzahl hin.

III.

Im **Konsumgüterbereich** hat der Geschäftsklimaindikator erneut nachgegeben. Die Betriebe empfanden ihre Lage nicht mehr als gut und waren auch bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs leicht skeptischer.

Geringfügig aufgehellt hat sich das Geschäftsklima im **Gebrauchsgüterbereich**. Den etwas ungünstigeren Lageurteilen der Befragungsteilnehmer standen weniger pessimistische Geschäftserwartungen gegenüber. Im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Ausschlaggebend dafür war der wieder spürbar gewachsene Optimismus der Unternehmen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung. Die Verkaufspreise sollen weiter angehoben werden und die Bestellabsichten waren nach wie vor expansiv. Deutlich verschlechtert hat sich das Geschäftsklima im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik*. Die negativen Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftssituation haben sich beträchtlich verstärkt. Die schleppende Nachfrage führte zu einem starken Anstieg der Lagerüberhänge. In Bezug auf den weiteren Geschäftsverlauf nahm die Skepsis etwas zu, die Bestellpläne blieben daher restriktiv. Die Großhändler mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* waren weiterhin sehr zufrieden mit ihrer gegenwärtigen Lage und blickten dem kommenden halben Jahr überaus optimistisch entgegen. Sie beabsichtigten zahlreich, die Mitarbeiterzahl in naher Zukunft zu erhöhen.

Im **Verbrauchsgüterbereich** führten die geringfügig gestiegene Zufriedenheit der Unternehmen mit der momentanen Situation sowie die verringerte Skepsis bei den Erwartungen zu einem Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* hat sich das Geschäftsklima nach der erheblichen Verbesserung im Vormonat aufgrund der nicht mehr ganz so hohen Zufriedenheit der Betriebe mit ihrer derzeitigen Geschäftslage wieder abgekühlt. Zudem hat auch die große Zuversicht bezüglich der weiteren Entwicklung etwas nachgelassen. Die Bestell- und Beschäftigtenpläne sind aber weiterhin expansiv ausgerichtet. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* hat etwas nachgegeben. Angesichts schleppender Nachfrage, die zu einem Lageraufbau führte, bewerteten die Testteilnehmer die aktuelle Lage deutlich weniger positiv als im März. Bei den Geschäftserwartungen gewannen dagegen die zuversichtlichen Stimmen wieder leicht die Oberhand. Im *Bekleidungs-großhandel* blieb das Geschäftsklima nahezu unverändert. Einer weniger günstig eingestuften Geschäftssituation standen wieder optimistischer eingeschätzte Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr gegenüber. Die Unternehmen beabsichtigten für die nahe Zukunft, die Bestellvolumina auszuweiten sowie weiterhin Preiserhöhungen vorzunehmen.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmittel-großhandel** hat sich erneut spürbar eingetrübt. Die zuletzt noch günstigen Geschäftslageurteile der Firmen wurden zunehmend von unzufriedenen Meldungen abgelöst. Mit Blick auf die kommenden Monate haben zudem die skeptischen Erwartungen merklich zugenommen. Die Orderpläne wurden nach unten angepasst und die Mitarbeiterzahl soll nicht mehr erhöht werden.

S.S.

**GH Z**

April 2013

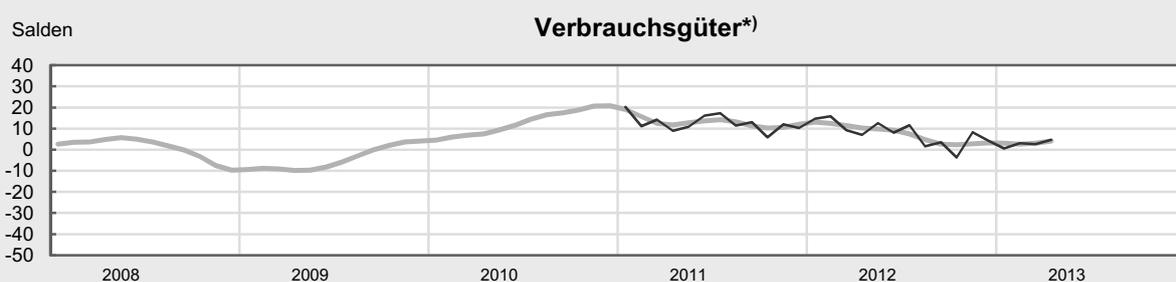
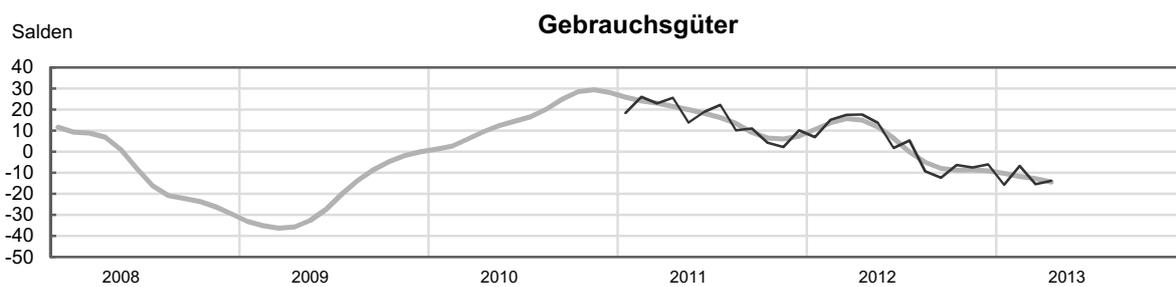
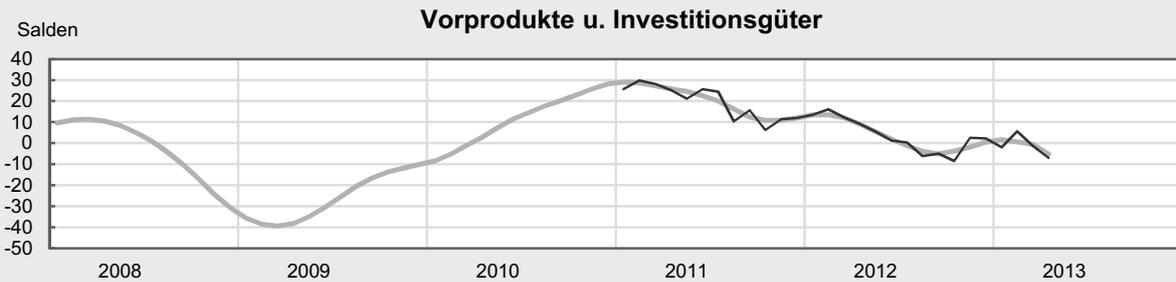
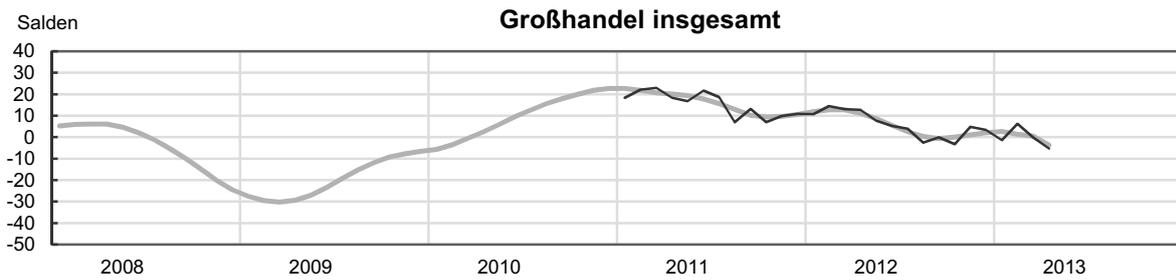
**für den Großhandel (Deutschland)**

ifo Konjunkturpiegel

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.									
	Beurteilung	Beurteilung	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	betriebsüblich	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
<p><small>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small></p>																								
<p>Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)</p>																								
<p>GH-Kfz</p>																								
<p>Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere</p>																								
<p>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</p>																								
<p>Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)</p>																								
<p>Bekleidung und Schuhe</p>																								
<p>Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik</p>																								
<p>Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse</p>																								
<p>Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel</p>																								
<p>Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse</p>																								
<p>Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel</p>																								
<p>Uhren, Schmuck, Edelmetalle</p>																								
<p>Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge</p>																								
<p>Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse</p>																								
<p>Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschr., Zeitungen</p>																								
<p>sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör</p>																								
<p>Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe</p>																								

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

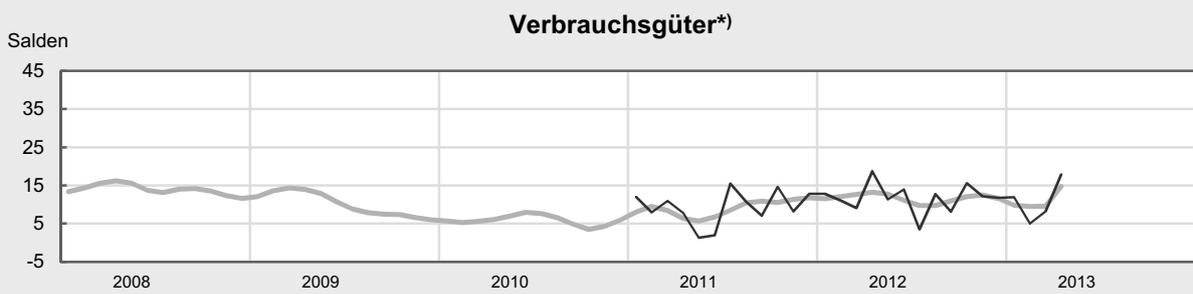
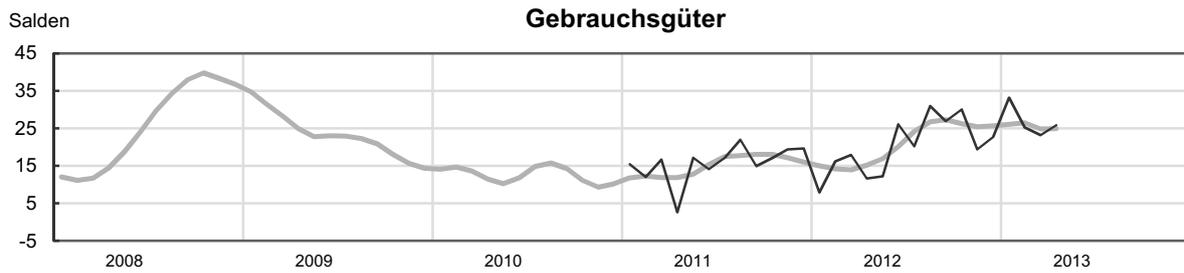
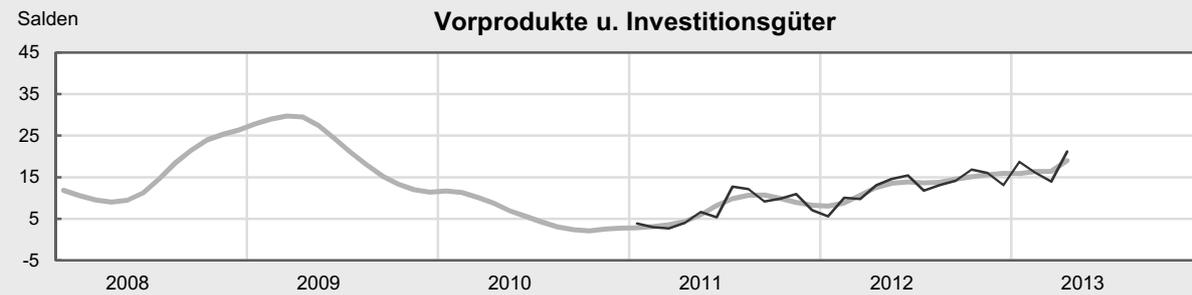
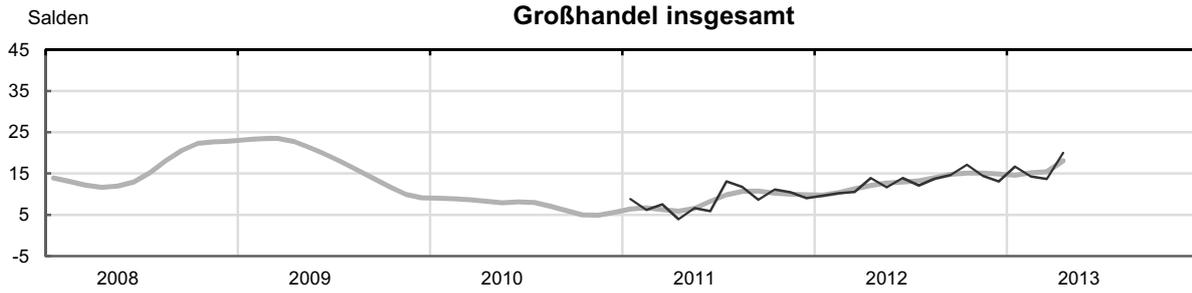


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

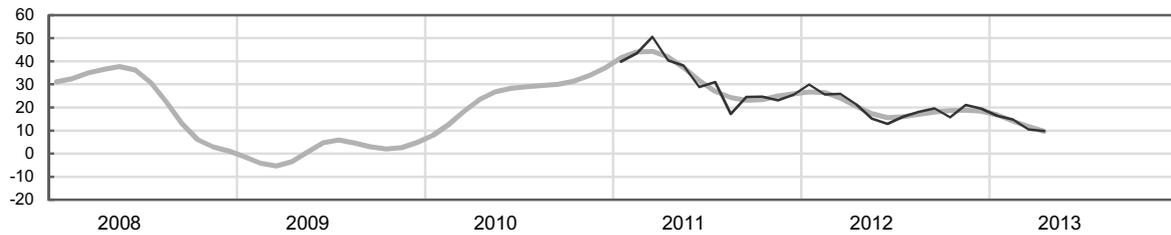
\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

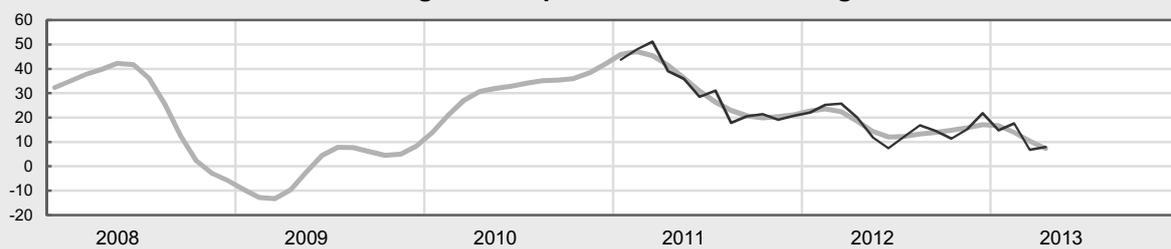
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



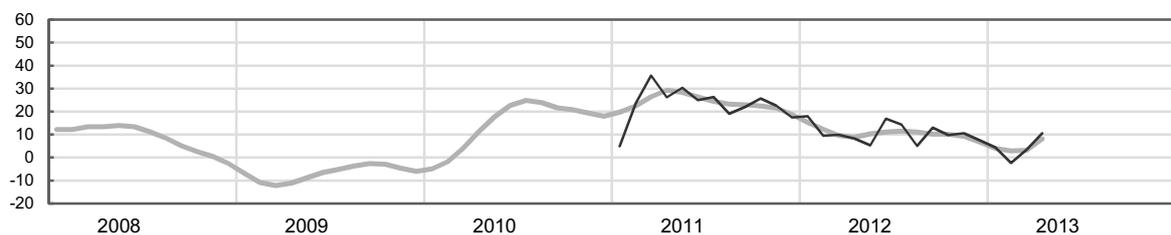
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



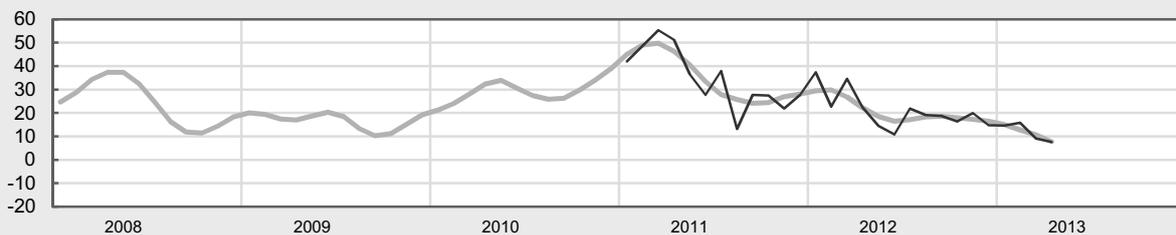
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	13,8	8,8	4,8	2,8	-2,6	1,1	-3,2	2,7	3,2	-1,1	6,5	-0,5	-4,5
	S	12,8	7,7	5,2	4,0	-2,6	0,0	-3,2	4,8	3,4	-1,4	6,2	-0,1	-5,2
Geschäftslage	U	23,0	17,0	14,0	13,0	4,0	14,0	6,0	14,0	15,0	5,0	11,0	2,0	-4,0
Beurteilung	S	23,3	16,4	14,8	15,1	5,7	12,3	4,5	14,0	11,7	3,9	12,9	4,4	-3,5
Geschäftslage	U	5,0	1,0	-4,0	-7,0	-9,0	-11,0	-12,0	-8,0	-8,0	-7,0	2,0	-3,0	-5,0
Erwartungen	S	2,8	-0,6	-4,1	-6,6	-10,5	-11,7	-10,7	-3,9	-4,6	-6,6	-0,2	-4,5	-6,9
Lager	U	13,0	11,0	14,0	13,0	14,0	15,0	17,0	14,0	13,0	17,0	14,0	14,0	19,0
Beurteilung	S	13,9	11,6	13,9	12,1	13,8	14,7	17,2	14,4	13,1	16,7	14,3	13,7	20,0
Verkaufspreise	U	20,0	13,0	9,0	12,0	18,0	22,0	15,0	20,0	23,0	22,0	16,0	10,0	8,0
Erwartungen	S	21,4	15,1	12,9	16,0	18,1	19,6	15,7	21,1	19,5	16,3	14,8	10,5	9,8
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	11,2	8,2	1,2	-0,5	-5,7	-4,5	-9,4	-0,8	1,2	-2,2	6,0	-2,5	-5,5
	S	9,2	5,5	1,2	0,3	-6,1	-4,9	-8,6	2,5	2,2	-2,0	5,6	-1,3	-7,1
Geschäftslage	U	22,0	19,0	13,0	14,0	3,0	10,0	4,0	11,0	12,0	6,0	8,0	-3,0	-6,0
Beurteilung	S	21,5	16,5	13,2	15,7	3,3	8,6	2,5	12,1	9,7	6,7	10,4	0,9	-6,1
Geschäftslage	U	1,0	-2,0	-10,0	-14,0	-14,0	-18,0	-22,0	-12,0	-9,0	-10,0	4,0	-2,0	-5,0
Erwartungen	S	-2,4	-4,9	-10,2	-14,0	-15,1	-17,6	-19,0	-6,7	-4,9	-10,4	0,9	-3,5	-8,0
Lager	U	12,0	13,0	15,0	12,0	13,0	15,0	17,0	16,0	14,0	18,0	16,0	15,0	20,0
Beurteilung	S	13,0	14,6	15,4	11,8	13,1	14,1	16,9	16,0	13,1	18,7	16,1	13,9	21,1
Verkaufspreise	U	20,0	11,0	3,0	7,0	16,0	15,0	7,0	12,0	26,0	23,0	20,0	7,0	7,0
Erwartungen	S	20,1	11,9	7,5	12,1	16,8	14,5	11,4	15,2	21,8	14,8	17,5	6,8	7,9
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	5,9	11,3	6,4	8,8	2,3	5,7	0,2	8,7	5,1	0,9	4,4	1,9	3,4
	S	7,1	12,6	8,1	11,6	1,7	3,6	-3,7	8,2	4,2	0,6	3,1	2,7	4,6
Geschäftslage	U	13,0	20,0	12,0	19,0	11,0	18,0	11,0	21,0	18,0	7,0	12,0	9,0	10,0
Beurteilung	S	14,0	21,5	16,2	23,1	14,0	14,0	5,9	19,8	13,6	5,8	11,1	10,7	11,0
Geschäftslage	U	-1,0	3,0	1,0	-1,0	-6,0	-6,0	-10,0	-3,0	-7,0	-5,0	-3,0	-5,0	-3,0
Erwartungen	S	0,4	4,0	0,2	0,7	-9,9	-6,4	-12,8	-2,9	-4,7	-4,5	-4,7	-5,0	-1,5
Lager	U	17,0	12,0	15,0	5,0	14,0	10,0	13,0	10,0	10,0	13,0	5,0	9,0	16,0
Beurteilung	S	18,8	11,3	14,0	3,5	12,7	8,1	15,6	12,2	11,8	11,9	5,0	8,2	17,9
Verkaufspreise	U	18,0	11,0	7,0	21,0	23,0	25,0	21,0	19,0	18,0	15,0	14,0	5,0	3,0
Erwartungen	S	22,3	14,4	10,8	21,9	19,1	18,7	16,4	19,9	14,8	14,6	15,8	9,0	7,6
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	17,6	11,3	-2,8	1,9	-10,5	-11,5	-6,0	-8,7	-1,9	-13,5	-6,5	-13,0	-14,1
	S	17,6	13,6	1,7	5,2	-9,3	-12,4	-6,4	-7,5	-6,0	-15,8	-6,7	-15,5	-13,8
Geschäftslage	U	31,0	20,0	8,0	9,0	-9,0	-9,0	-4,0	1,0	11,0	-11,0	-3,0	-15,0	-19,0
Beurteilung	S	31,7	22,6	12,5	12,3	-6,5	-6,5	-3,7	1,5	3,9	-15,4	-3,5	-16,6	-18,0
Geschäftslage	U	5,0	3,0	-13,0	-5,0	-12,0	-14,0	-8,0	-18,0	-14,0	-16,0	-10,0	-11,0	-9,0
Erwartungen	S	4,3	4,9	-8,5	-1,7	-12,1	-18,1	-9,0	-16,1	-15,4	-16,2	-9,9	-14,4	-9,6
Lager	U	12,0	15,0	28,0	23,0	33,0	25,0	31,0	18,0	21,0	30,0	23,0	22,0	26,0
Beurteilung	S	11,6	12,2	26,1	20,2	30,9	26,9	30,1	19,4	22,7	33,2	25,3	23,2	25,8
Verkaufspreise	U	9,0	2,0	13,0	9,0	4,0	15,0	8,0	11,0	12,0	10,0	-1,0	3,0	11,0
Erwartungen	S	8,2	5,4	17,0	14,3	5,0	12,9	9,7	10,6	7,5	4,4	-2,3	3,4	10,6
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	25,9	3,0	19,9	5,0	6,0	18,1	8,0	14,9	10,2	7,9	13,8	5,9	-9,0
	S	25,5	0,4	16,8	4,8	6,3	15,8	10,8	17,7	11,7	8,5	16,1	6,1	-9,1
Geschäftslage	U	31,0	5,0	26,0	7,0	10,0	32,0	12,0	22,0	22,0	13,0	23,0	12,0	-10,0
Beurteilung	S	33,5	3,9	22,3	7,9	12,2	28,9	13,2	21,4	20,1	10,6	28,9	14,5	-7,0
Geschäftslage	U	21,0	1,0	14,0	3,0	2,0	5,0	4,0	8,0	-1,0	3,0	5,0	0,0	-8,0
Erwartungen	S	17,8	-3,1	11,5	1,8	0,6	3,5	8,3	14,0	3,7	6,3	3,9	-1,9	-11,1
Lager	U	8,0	1,0	1,0	17,0	2,0	13,0	15,0	14,0	7,0	10,0	12,0	17,0	19,0
Beurteilung	S	8,7	2,8	2,2	17,5	3,1	13,6	13,1	13,1	6,3	6,5	11,8	18,4	19,8
Verkaufspreise	U	27,0	33,0	25,0	12,0	29,0	39,0	32,0	42,0	30,0	34,0	20,0	26,0	20,0
Erwartungen	S	28,9	34,3	26,9	17,4	30,9	36,9	29,4	41,1	27,7	29,6	20,4	24,8	22,1

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Geschäftsaussichten trüben sich ein

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** hat im April leicht nachgegeben. Die Einzelhändler waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zwar etwas zufriedener als im März, jedoch nahm die Skepsis bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs wieder zu. Da die Lagerbestände etwas häufiger als zu groß eingestuft wurden, blieben die Bestellpläne auf Kürzungen ausgerichtet. Die Verkaufspreise dürften nicht mehr so zahlreich angehoben werden.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** ist das Geschäftsklima im Vergleich zum Vormonat nahezu unverändert geblieben. Der wachsenden Unzufriedenheit mit der momentanen Geschäftslage standen nicht mehr ganz so pessimistische Erwartungen gegenüber. Angesichts des abnehmenden Lagerdrucks waren die Unternehmen bereit, ihre restriktive Orderpolitik leicht zu lockern. In den Personalplänen sind weitere Einschränkungen vorgesehen. Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist geringfügig gestiegen, da die Beurteilung der Geschäftslage günstiger ausfiel. Bezüglich der zukünftigen Entwicklung äußerten sich die Testteilnehmer jedoch unverändert skeptisch. In Anbetracht des nachlassenden Lagerdrucks wollten sich die Einzelhändler bei der Ordervergabe nicht mehr so zurückhalten. Besonders stark trübte sich das Geschäftsklima im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ein. Aufgrund der negativen Umsatzentwicklung und des gewachsenen Lagerdrucks waren die Händler mit ihrer Situation unzufrieden. Da die Aussichten für die nächsten Monate sichtlich negativer eingestuft wurden, korrigierten die Firmen ihre Orderpläne nach unten. Im Elektroeinzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator für den Teilbereich *weiße Ware* gesunken. Ausschlaggebend dafür war die Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation. Die Geschäftserwartungen fielen geringfügig weniger skeptisch aus. Trotz der verringerten Lagerbestände soll die restriktive Orderpolitik fortgesetzt werden. Dagegen hellte sich das Geschäftsklima in der Sparte *Unterhaltungselektronik* deutlich auf. Die befragten Unternehmen waren wesentlich weniger unzufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf und schätzten die Perspektiven nicht mehr ganz so ungünstig ein. Sowohl die Personal- als auch die Orderpläne sahen aber weiterhin Einschränkungen vor. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen, weil die Firmenmeldungen zur gegenwärtigen Situation deutlich positiver ausfielen. Die Geschäftsaussichten haben sich dagegen sichtlich eingetrübt. Die Order- und Personalpläne waren verstärkt auf Kürzungen ausgerichtet. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist weit unter den langjährigen Durchschnitt gesunken. Die befragten Einzelhändler bezeichneten ihre aktuelle Lage überwiegend als schlecht. Der Pessimismus mit Blick auf die kommenden Monate nahm deutlich zu.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** wurden die Geschäftslage sowie die Perspektiven für die kommenden Monate deutlich

negativer bewertet. Angesichts des gestiegenen Lagerdrucks wollten sich die Unternehmen bei der Ordervergabe weiterhin zurückhalten. Die Händler beabsichtigten nur noch vereinzelt, die Preise zu erhöhen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* verschlechterte sich das Geschäftsklima. Dies war ausschließlich auf die vermehrt negativen Meldungen zur derzeitigen Geschäftslage zurückzuführen. Die Perspektiven wurden nahezu unverändert negativ eingeschätzt. In Anbetracht steigender Lagerüberhänge planten die Händler, weniger Order zu platzieren. Im *Schuheinzelnhandel* ist der Geschäftsklimaindikator auf einen neuen historischen Tiefstand seit der Wiedervereinigung gefallen. Zahlreiche Unternehmen beurteilten die momentane Lage als sehr schlecht und schätzten auch die Aussichten düster ein. Der Großteil der Firmen berichtete von zu großen Warenbeständen und wollte sich bei den Bestellungen weiterhin zurückhalten. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* beurteilten die Unternehmen die aktuelle Situation weniger positiv als im März. Der Zukunft blickten sie aber mit steigendem Optimismus entgegen. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* gewannen die positiven Meldungen sowohl zur aktuellen Lage als auch zu den Geschäftsperspektiven die Oberhand, was zu einer deutlichen Verbesserung des Geschäftsklimas führte.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist das Geschäftsklima im April unverändert geblieben. Die Lageurteile fielen zwar ungünstiger aus, die Aussichten für die kommenden Monate waren aber nicht mehr ganz so pessimistisch. Den Händlern ist es gelungen, die Lagerüberhänge etwas zu verringern. Trotzdem blieben die Orderpläne restriktiv und die Personalpläne waren weiterhin überwiegend auf Einschränkungen ausgerichtet. Im *Neuwagenesgeschäft* hat sich das Geschäftsklima eingetrübt, da die negativen Meldungen zum aktuellen Geschäftsverlauf deutlich zugenommen haben. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung waren die Händler etwas weniger unzufrieden. Sie planten häufiger, die Preise zu senken sowie den Personalstand zu verkleinern. Die *Gebrauchtwagenhändler* beurteilten die aktuelle Situation dagegen nicht mehr ganz so ungünstig. Der Pessimismus bei den Perspektiven ließ ebenfalls nach, obwohl sich die Händler zu Preisabschlägen gezwungen sahen. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* stieg die Zahl der negativen Stimmen bei der Bewertung der Geschäftslage kräftig. Die Betriebe erwarteten auch in den kommenden Monaten keine Wende zum Besseren.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** blieb nahezu unverändert positiv. Trotz leicht gestiegener Lagerüberhänge wurde die gegenwärtige Geschäftslage günstiger bewertet als im Vormonat. Die Geschäftsaussichten wurden dagegen nicht mehr ganz so zuversichtlich eingeschätzt. Die Preise dürften in naher Zukunft weiter steigen. Die Händler gaben per saldo an, ihren Personalstand etwas verkleinern zu wollen.

A.B.

für den Einzelhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturpiegel

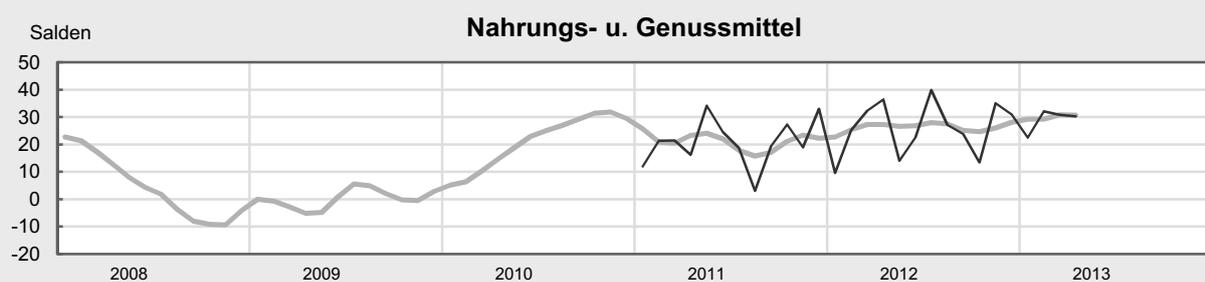
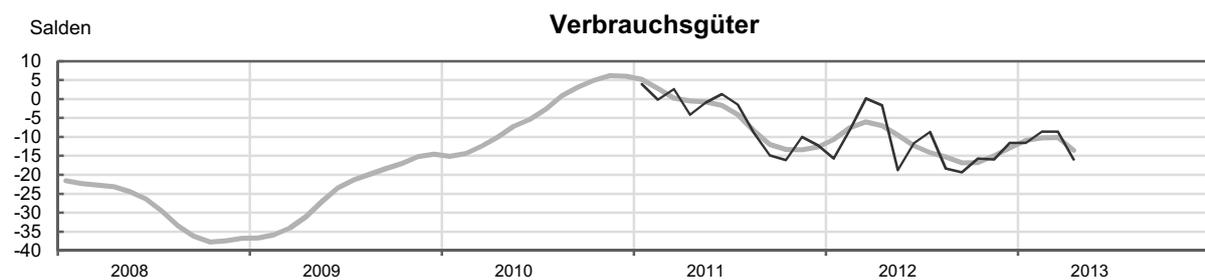
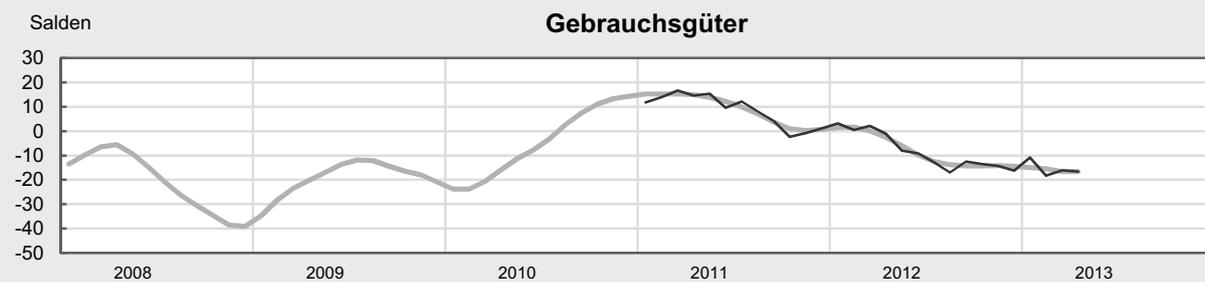
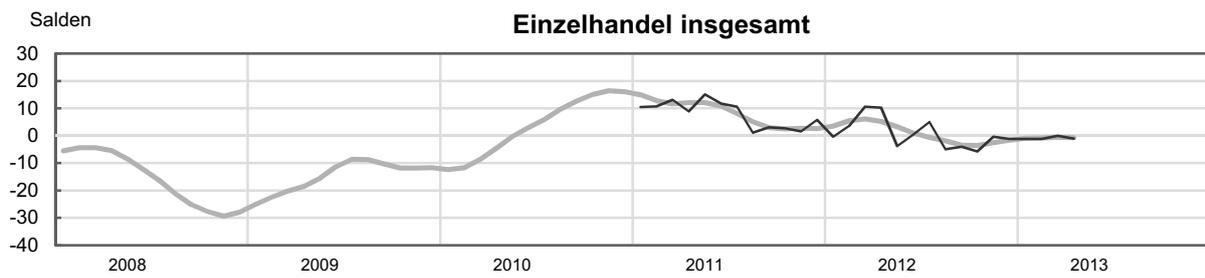
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.					
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate					
	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwas gleich	ungünstiger
<b>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz uns Tankst.)</b>																				
Kfz-Einzelhandel																				
Waren versch. Art, nicht Nahrungs- und Genußmittel																				
Fachzeitsch., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren																				
Textilien und Bekleidung insg.																				
Schuhe, Lederwaren																				
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst.Hausrat																				
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel																				
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte																				
Unterhaltungselektronik und Zubehör																				
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf																				
Uhren, Schmuck,Edelmetallwaren																				
Spielwaren																				
Foto- u.optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)																				
Computer,periphere Einheiten u. Software																				
Sport- und Campingartikel																				
Versandhandel																				

Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
81679 München, Poschingenstraße 5  
Postf.860460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

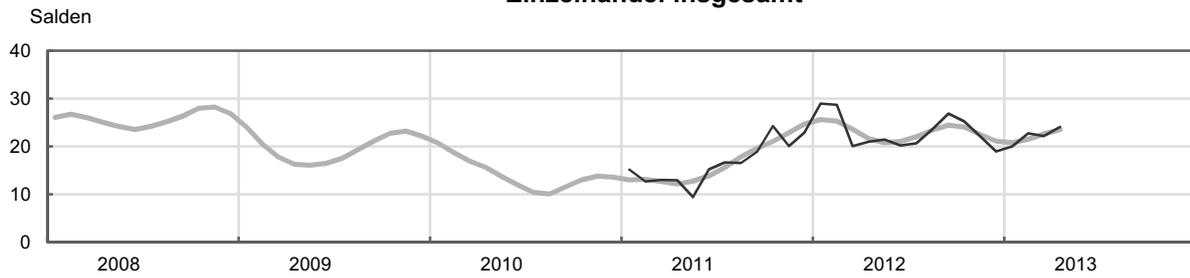


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

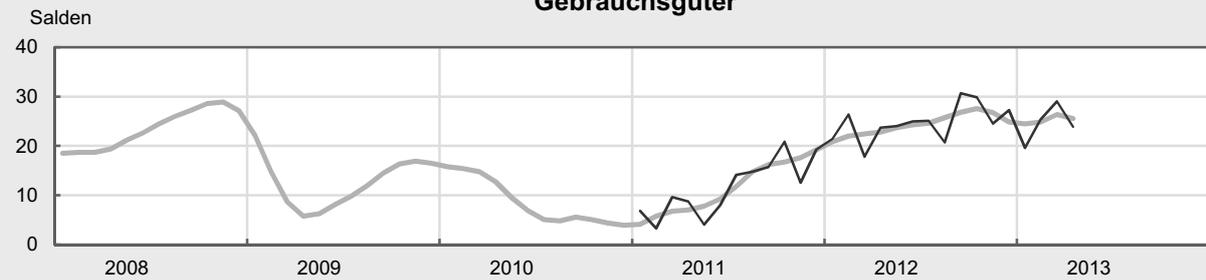
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

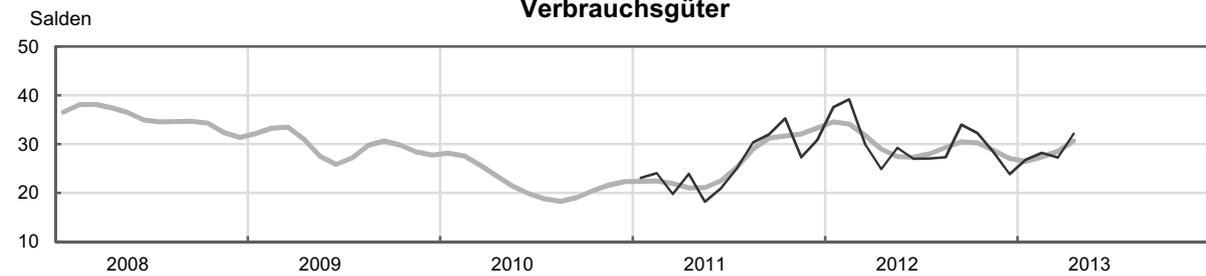
### Einzelhandel insgesamt



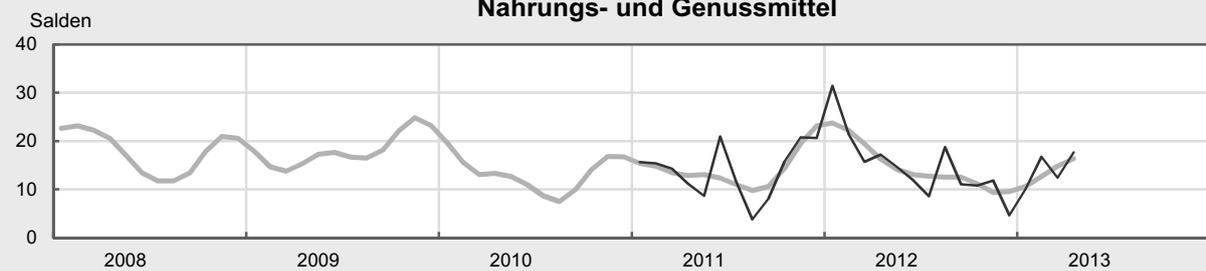
### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter



### Nahrungs- und Genussmittel

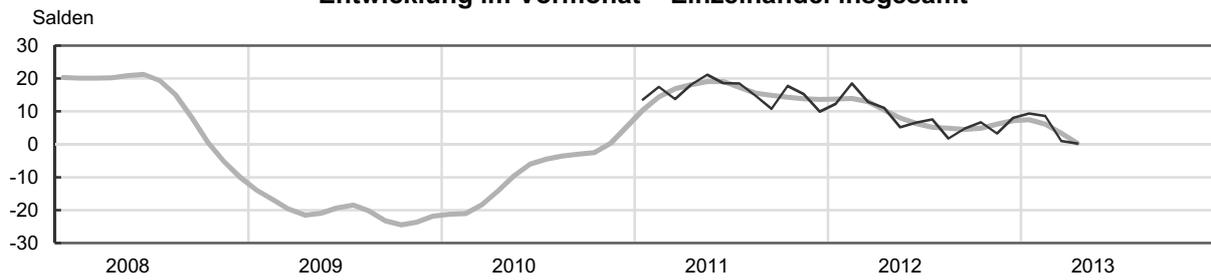


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

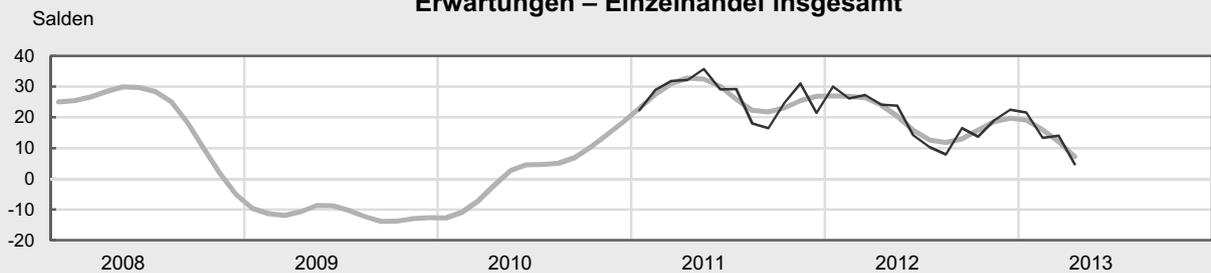
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

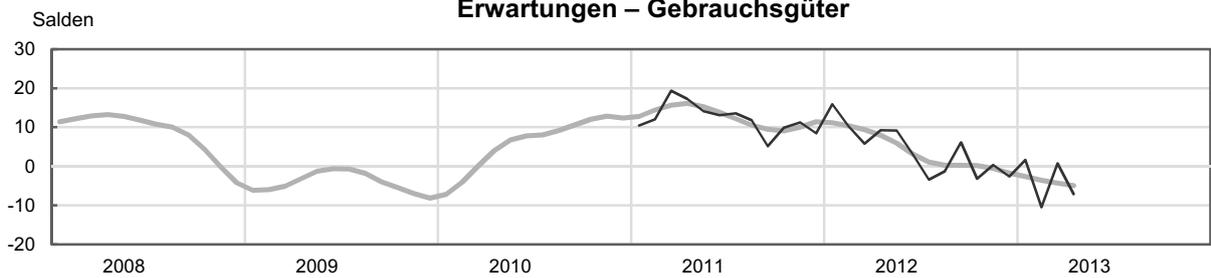
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



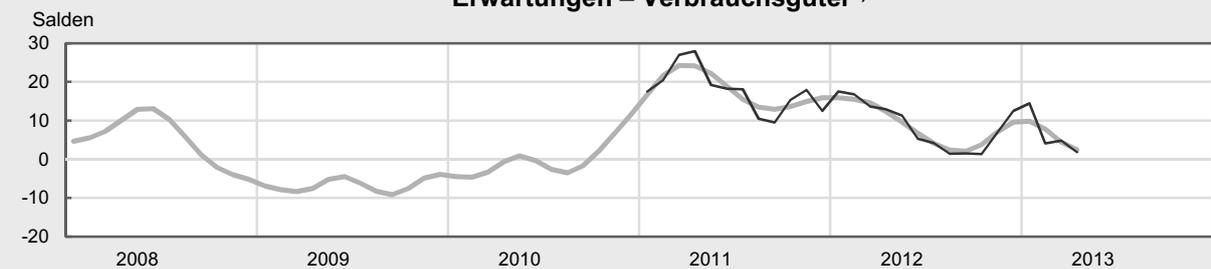
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	13,8	-2,1	1,4	3,4	-2,1	-4,6	-8,0	-3,1	-3,6	-3,1	0,0	0,5	2,4
	S	10,2	-3,8	0,4	5,0	-4,9	-4,1	-5,7	-0,4	-1,2	-1,2	-1,2	0,0	-1,1
Geschäftslage	U	23,0	4,0	8,0	9,0	4,0	3,0	6,0	4,0	3,0	2,0	4,0	4,0	10,0
	S	19,1	1,6	7,1	12,0	1,6	4,0	7,9	4,5	3,3	3,4	3,9	5,8	6,2
Geschäftslage	U	5,0	-8,0	-5,0	-2,0	-8,0	-12,0	-21,0	-10,0	-10,0	-8,0	-4,0	-3,0	-5,0
	S	1,7	-9,2	-6,1	-1,8	-11,2	-11,9	-18,4	-5,3	-5,7	-5,6	-6,2	-5,7	-8,1
Lager	U	21,0	22,0	21,0	21,0	22,0	24,0	26,0	24,0	22,0	21,0	20,0	21,0	24,0
	S	20,9	21,4	20,2	20,6	23,5	26,9	25,2	22,1	19,0	20,0	22,7	22,2	24,0
Verkaufspreise	U	24,0	19,0	10,0	10,0	13,0	22,0	13,0	14,0	18,0	21,0	19,0	17,0	4,0
	S	24,1	23,8	14,1	10,3	7,9	16,5	13,8	19,1	22,5	21,6	13,3	14,1	4,7
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	6,4	-4,6	-8,0	-15,5	-16,0	-13,6	-16,2	-19,0	-20,5	-13,0	-17,0	-14,0	-9,5
	S	-1,1	-8,0	-9,2	-12,9	-17,0	-12,6	-13,5	-14,3	-16,3	-10,8	-18,3	-16,0	-16,6
Geschäftslage	U	14,0	1,0	-6,0	-15,0	-12,0	-9,0	-7,0	-16,0	-19,0	-11,0	-17,0	-12,0	-8,0
	S	5,6	-4,1	-7,8	-12,4	-14,2	-7,3	-5,0	-14,2	-14,7	-6,6	-16,3	-12,0	-16,3
Geschäftslage	U	-1,0	-10,0	-10,0	-16,0	-20,0	-18,0	-25,0	-22,0	-22,0	-15,0	-17,0	-16,0	-11,0
	S	-7,5	-11,9	-10,6	-13,4	-19,8	-17,6	-21,6	-14,3	-17,9	-14,9	-20,2	-20,0	-16,9
Lager	U	22,0	23,0	25,0	26,0	20,0	28,0	28,0	25,0	30,0	23,0	25,0	29,0	22,0
	S	23,7	24,0	25,0	25,1	20,7	30,7	29,9	24,5	27,3	19,6	25,4	29,1	23,9
Verkaufspreise	U	11,0	8,0	0,0	-5,0	-2,0	7,0	-6,0	-4,0	-3,0	5,0	-7,0	2,0	-6,0
	S	9,3	9,1	3,1	-3,4	-1,3	6,1	-3,2	0,3	-2,6	1,6	-10,5	0,7	-7,1
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-1,2	-18,0	-11,6	-10,6	-16,0	-18,5	-15,6	-16,6	-13,6	-13,0	-7,5	-8,5	-15,5
	S	-1,7	-18,8	-11,7	-8,7	-18,4	-19,4	-15,7	-15,9	-11,6	-11,6	-8,6	-8,6	-15,9
Geschäftslage	U	7,0	-14,0	-5,0	-4,0	-15,0	-15,0	-9,0	-10,0	-8,0	-9,0	-6,0	-8,0	-15,0
	S	6,8	-15,0	-4,6	1,0	-16,3	-15,7	-9,2	-12,0	-9,6	-9,0	-6,3	-5,4	-15,1
Geschäftslage	U	-9,0	-22,0	-18,0	-17,0	-17,0	-22,0	-22,0	-23,0	-19,0	-17,0	-9,0	-9,0	-16,0
	S	-9,9	-22,4	-18,5	-17,9	-20,4	-23,0	-22,0	-19,8	-13,5	-14,2	-10,9	-11,7	-16,7
Lager	U	27,0	32,0	28,0	28,0	25,0	32,0	34,0	29,0	26,0	25,0	24,0	26,0	34,0
	S	24,9	29,3	27,0	27,0	27,3	34,0	32,3	28,3	23,8	26,8	28,2	27,2	32,1
Verkaufspreise	U	12,0	3,0	-2,0	4,0	12,0	11,0	0,0	0,0	4,0	14,0	12,0	10,0	0,0
	S	12,9	11,3	5,3	4,2	1,4	1,5	1,4	7,0	12,5	14,4	4,1	4,8	1,8
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	40,2	14,8	26,2	42,9	33,1	21,9	10,0	30,5	28,2	21,3	29,3	28,8	33,8
	S	36,4	14,0	22,6	39,8	27,2	23,7	13,4	35,1	30,9	22,5	32,0	30,9	30,3
Geschäftslage	U	52,0	25,0	39,0	51,0	47,0	39,0	37,0	46,0	40,0	31,0	39,0	38,0	53,0
	S	49,6	24,6	35,9	49,9	44,8	42,2	38,8	51,9	41,3	26,1	39,4	41,0	50,6
Geschäftslage	U	29,0	5,0	14,0	35,0	20,0	6,0	-14,0	16,0	17,0	12,0	20,0	20,0	16,0
	S	24,0	3,9	10,1	30,1	10,9	6,6	-9,3	19,5	21,0	18,9	24,9	21,2	11,5
Lager	U	14,0	15,0	11,0	9,0	18,0	10,0	15,0	18,0	7,0	14,0	10,0	7,0	14,0
	S	17,2	14,7	12,0	8,6	18,8	11,0	10,8	11,8	4,7	10,0	16,8	12,4	17,7
Verkaufspreise	U	52,0	50,0	37,0	36,0	36,0	52,0	45,0	52,0	58,0	48,0	59,0	47,0	23,0
	S	52,4	52,8	36,1	32,4	34,7	50,0	42,5	52,2	59,3	54,6	57,6	46,3	23,4

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Dienstleistungen: Geschäftsklima deutlich abgekühlt

I.

Im **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat der Geschäftsklimaindikator deutlich nachgegeben und fiel dabei unter seinen langjährigen Durchschnittswert. Dies war in erster Linie auf die wesentlich ungünstiger beurteilte Geschäftslage zurückzuführen. Die Firmen berichteten von stagnierenden Umsätzen und abnehmenden Auftragsbeständen. Auch die Geschäftsperspektiven wurden weniger optimistisch eingeschätzt. Zwar rechneten die Testteilnehmer weiterhin mit einer Belebung der Nachfrage in den kommenden Monaten, allerdings nicht mehr in so hohem Maße wie zuletzt. Vor diesem Hintergrund hat die Bereitschaft, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, etwas abgenommen.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* erheblich eingetrübt. Sowohl die Lage- als auch die Erwartungskomponente sind kräftig zurückgegangen. Im Teilbereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* ist der Klimaindikator eingebrochen. Die aktuelle Situation wurde per saldo als negativ bewertet, nachdem im Vormonat noch ein zweistellig positiver Wert verzeichnet worden war. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung herrschte bei den Firmen nur noch eine leichte Zuversicht vor. Im Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage ebenfalls merklich ungünstiger aus als zuletzt. Da zugleich der Optimismus in Bezug auf die kommende Geschäftsentwicklung nachgelassen hat, ging der Klimawert zurück.

Im Bereich **Touristik** war die Lage für die *Reisebüros und Reiseveranstalter* deutlich schlechter als im Vormonat, allerdings lag der Wert immer noch auf einem hohen Niveau. Die Unternehmen äußerten sich zudem zurückhaltender hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung. Somit kam es zu einer Abkühlung des Geschäftsklimas. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen mit einem weniger dynamischen Wachstum der Nachfrage sowie des Mitarbeiterstabes.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** zeigten sich mit ihrer derzeitigen Geschäftslage nahezu unverändert zufrieden. Angesichts abnehmender Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Nachfrageentwicklung sahen sie ihre Geschäftsperspektiven allerdings nicht mehr so optimistisch wie im Vormonat. Die Aufstockung des Mitarbeiterstabs in den kommenden zwei bis drei Monaten soll weniger intensiv vorstatten gehen.

Im Bereich **Datenverarbeitung** hat sich der Geschäftsklimaindikator nach mehrmaligem Anstieg in den Vormonaten im April deutlich verschlechtert. Die Zufriedenheit mit der momentanen Situation nahm spürbar ab. Die Umsätze haben sich den Firmenmeldungen zufolge weniger gut entwickelt als zuvor, die derzeitige Auftragslage wurde sichtlich

schlechter eingestuft. In Bezug auf die kommende Geschäftsentwicklung waren die Firmen nicht mehr so optimistisch wie zuletzt.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung u.a.) blieb das Geschäftsklima weitgehend unverändert. Während die Lagekomponente zulegen konnte, kühlten sich die Geschäftserwartungen ab. Die Unternehmen sahen weiterhin einen sehr großen Spielraum für Preiserhöhungen in den kommenden Monaten.

Der Klimaindikator im Bereich **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** ist im April infolge weniger guter Urteile zur Geschäftslage und zu den Geschäftsperspektiven stark gefallen. Die Dynamik bei der Umsatzentwicklung hat nachgelassen und soll auch zukünftig verhaltener verlaufen.

Die Unternehmen aus der **Werbebranche** schätzten ihre Geschäftslage als deutlich schlechter ein und blickten viel weniger optimistisch in die Zukunft als zuletzt. Das Umsatzwachstum hat sich verlangsamt, die Auftragsbestände sanken. Zum ersten Mal im Verlauf von zwölf Monaten gaben die Firmen an, die Mitarbeiterzahl reduzieren zu wollen.

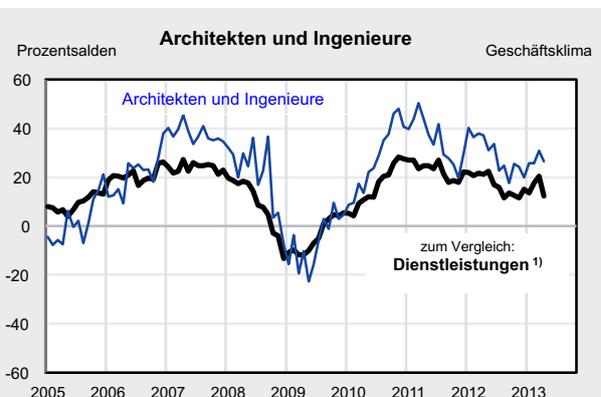
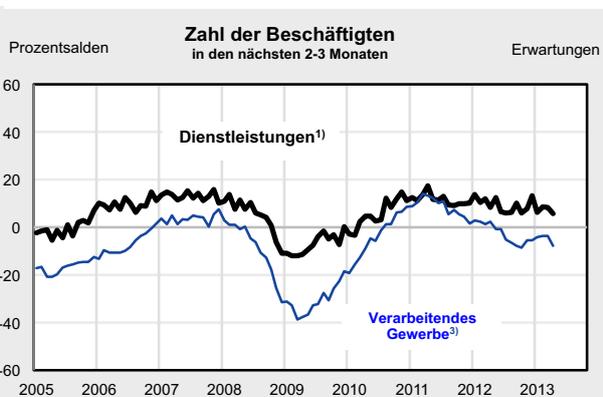
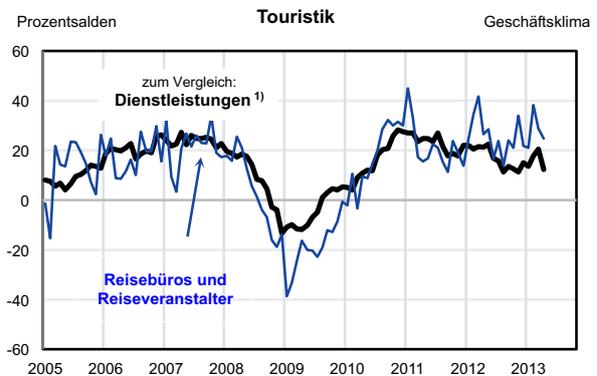
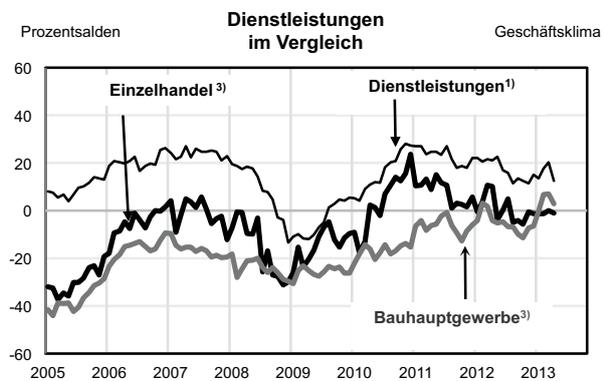
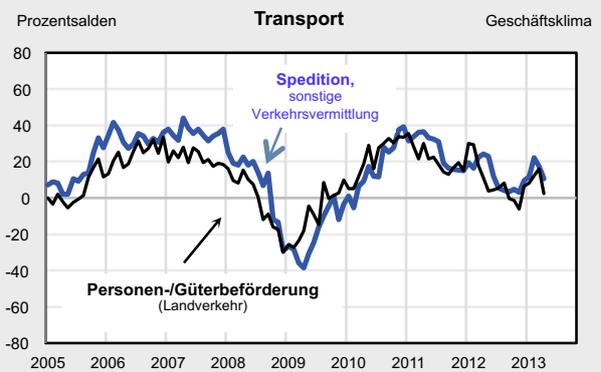
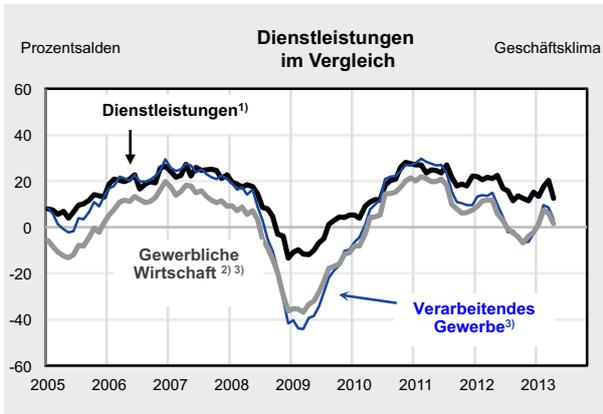
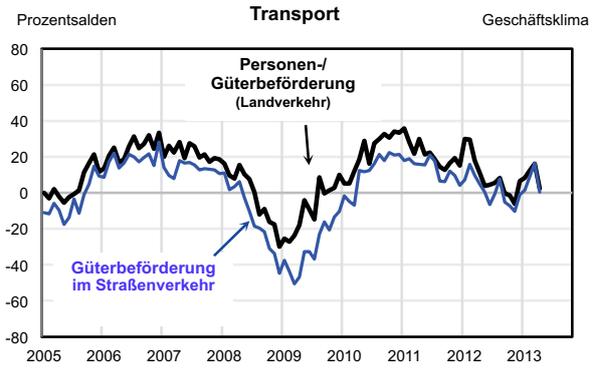
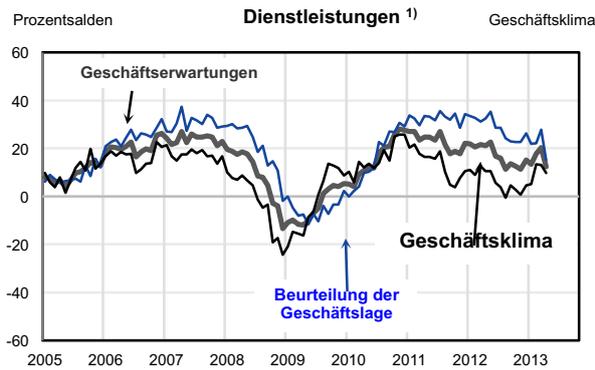
Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** kühlte sich das Geschäftsklima infolge ungünstigerer Urteile zur momentanen Lage merklich ab. Die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr haben sich dagegen leicht verbessert. Die Firmen rechneten weiterhin mit einer stark steigenden Nachfrage nach ihren Dienstleistungen. Vor diesem Hintergrund wollten sie auch zunehmend neue Mitarbeiter einstellen.

Der Klimawert im **Gastgewerbe** hat im April leicht nachgegeben. Dies war auf die ungünstiger eingeschätzte Geschäftslage zurückzuführen, während die Geschäftsaussichten leicht aufklärten. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) hat sich das Geschäftsklima aufgrund verbesserter Geschäftsaussichten aufgehellt. Die momentane Lage wurde etwas weniger positiv bewertet. Im Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) fiel der Klimaindikator im April auf einen Wert knapp über seinem langjährigen Durchschnittsniveau. Sowohl die Geschäftslage als auch die -erwartungen wurden weniger positiv beurteilt als im Vormonat. Die Firmen gingen von verstärkten Preiszuwächsen für ihre Dienstleistungen aus.

Das Geschäftsklima im **Mobilien-Leasing** hat sich im April aufgrund gefallener Saldenwerte der Lage- und der Erwartungskomponente merklich abgekühlt. Die Umsätze konnten nur moderat zulegen. Auch für die nahe Zukunft waren die Firmen mit Blick auf die Umsatzentwicklung weniger optimistisch als in den Vormonaten. Sie zeigten eine leichte Neigung zur Reduzierung der Mitarbeiterzahlen und sahen nicht mehr so viel Spielraum für Preiserhöhungen.

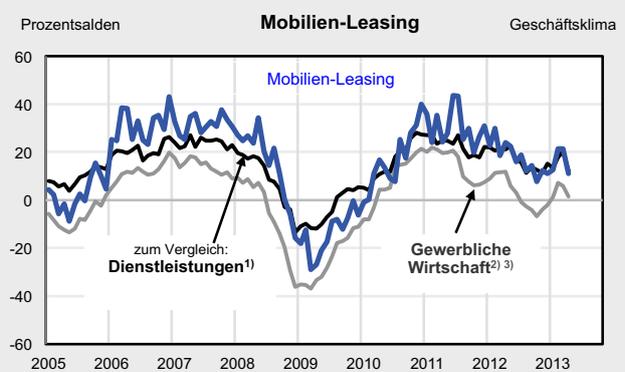
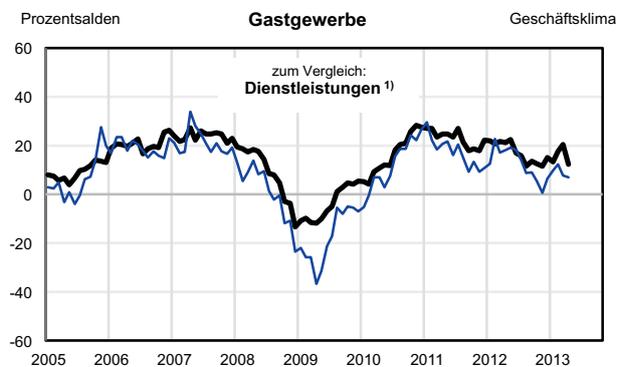
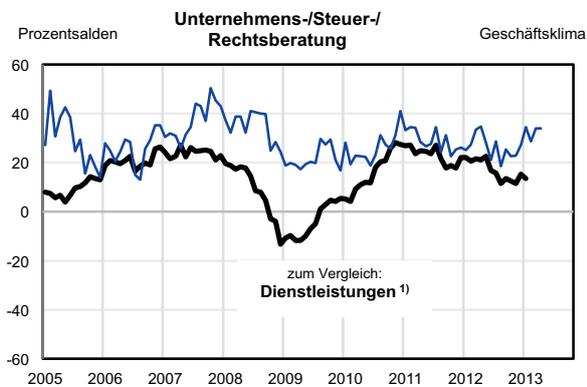
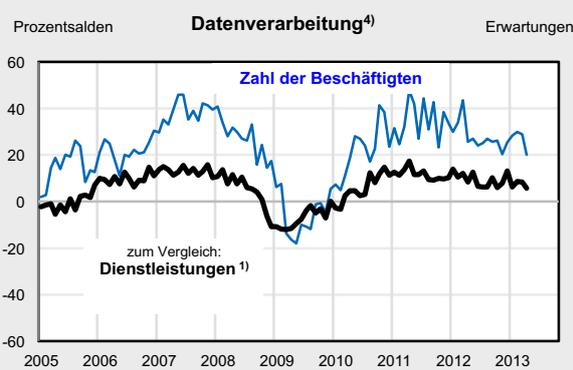
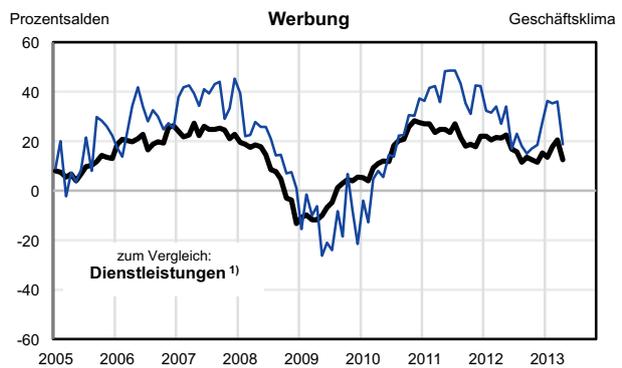
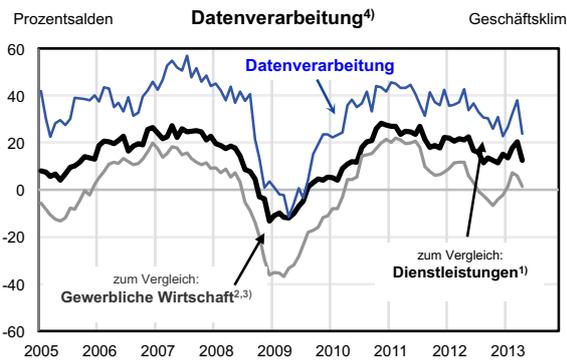
A.M.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Beschäftigungsbarometer gesunken

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, inklusive des Dienstleistungssektors, ist im April gesunken. Die deutsche Wirtschaft zeigt sich sehr zurückhaltend bezüglich eines weiteren Beschäftigungsaufbaus.

Im Verarbeitenden Gewerbe hat der Index deutlich nachgegeben. Der Pessimismus, neues Personal einzustellen, hat deutlich zugenommen. Dies zeigt sich auch in den meisten Teilbereichen der Industrie. Im Baugewerbe sank der sai-

sonbereinigte Index zwar, jedoch ist aufgrund der scheinbar sehr guten Auftragslage und der sich nun bessernden Witterungsbedingungen saisonal mit einem Anstieg des Beschäftigungsniveaus zu rechnen. Expansiv sind auch weiterhin die Personalpläne im Dienstleistungsbereich. Im Einzelhandel ist der Index etwas gesunken, während er sich im Großhandel minimal aufhellte. Klare Entwicklungstendenzen fehlen weiterhin in den beiden Handelsstufen.

K.W.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13
<b>Index</b>	107,4	108,1	106,7	105,9	105,5	106,3	105,1	106,1	107,6	105,8	106,5	106,4	104,7

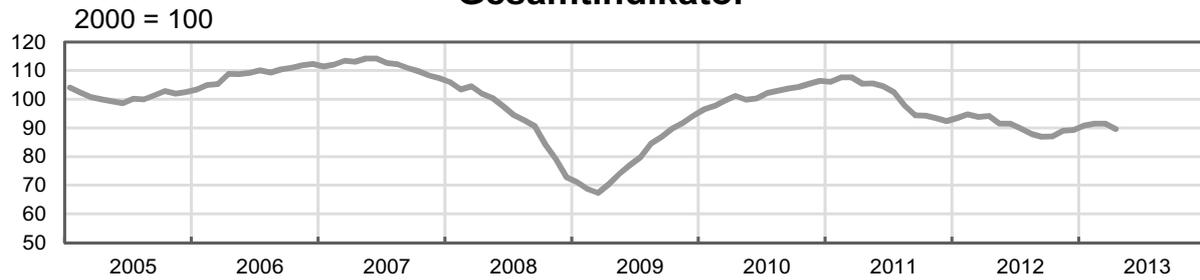
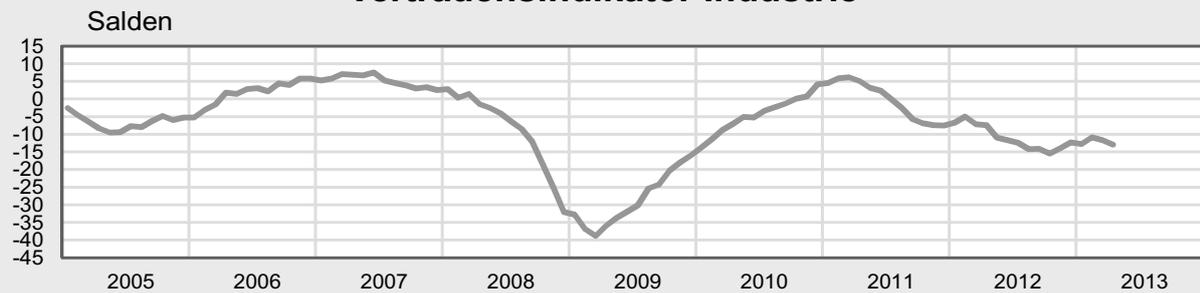
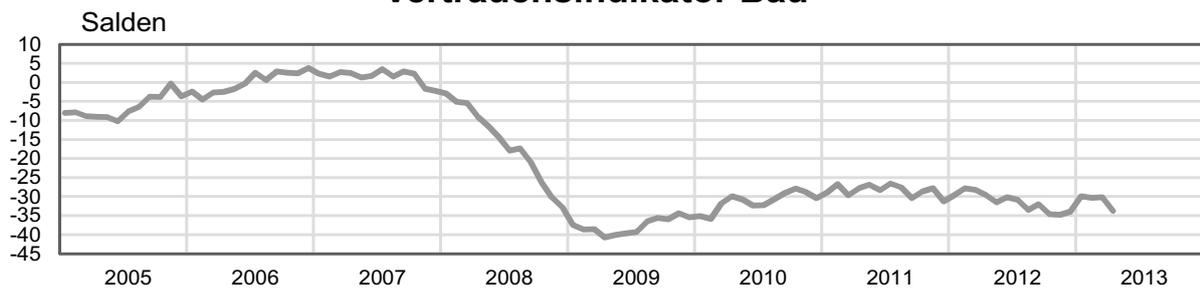
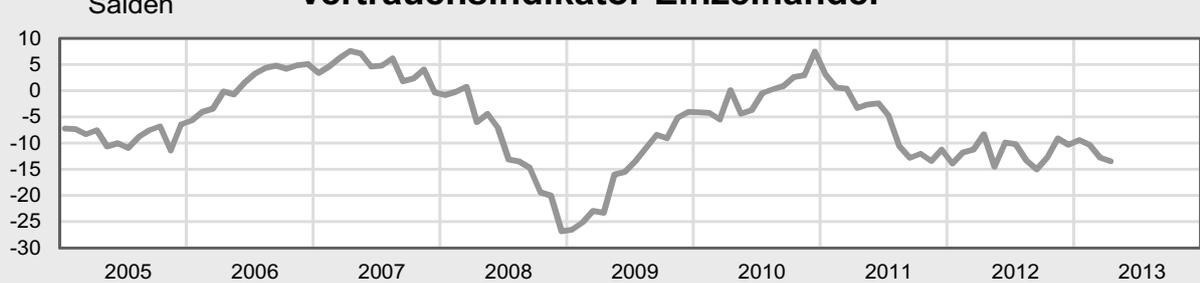
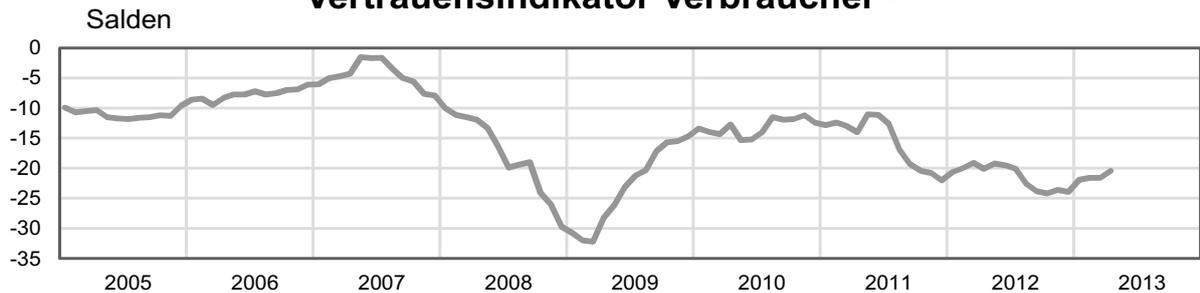


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

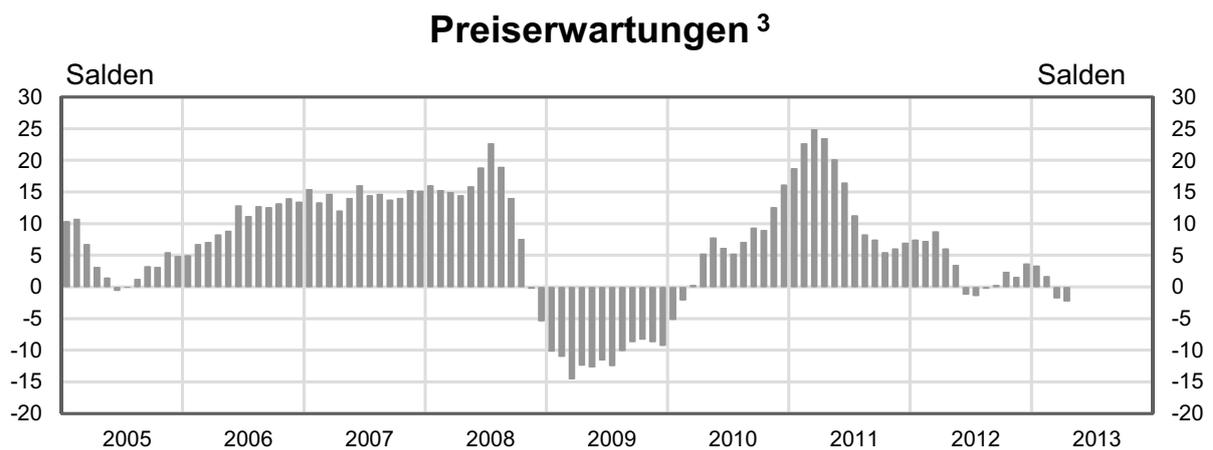
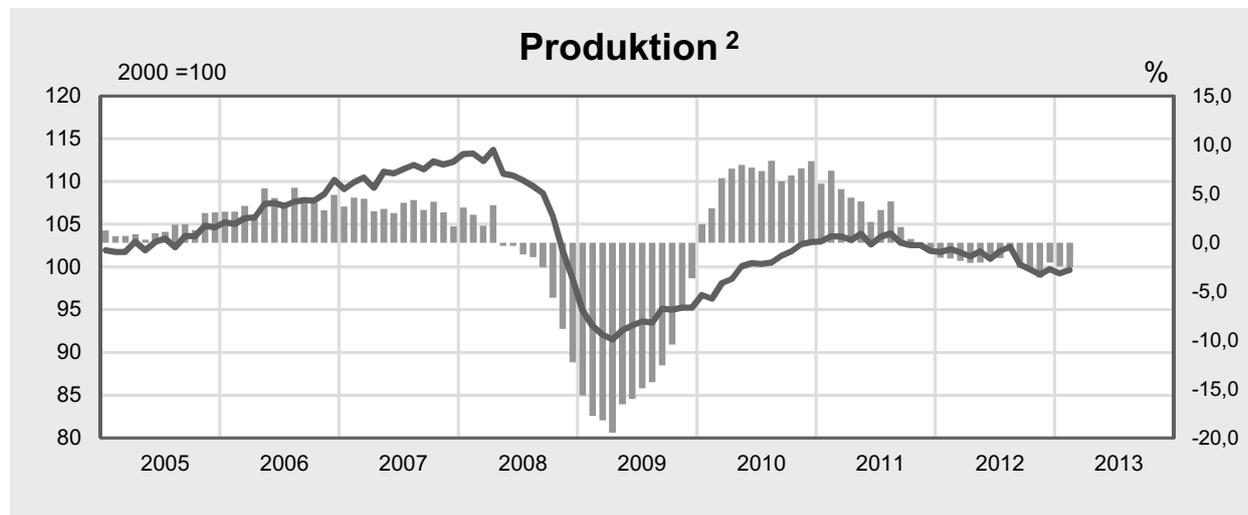
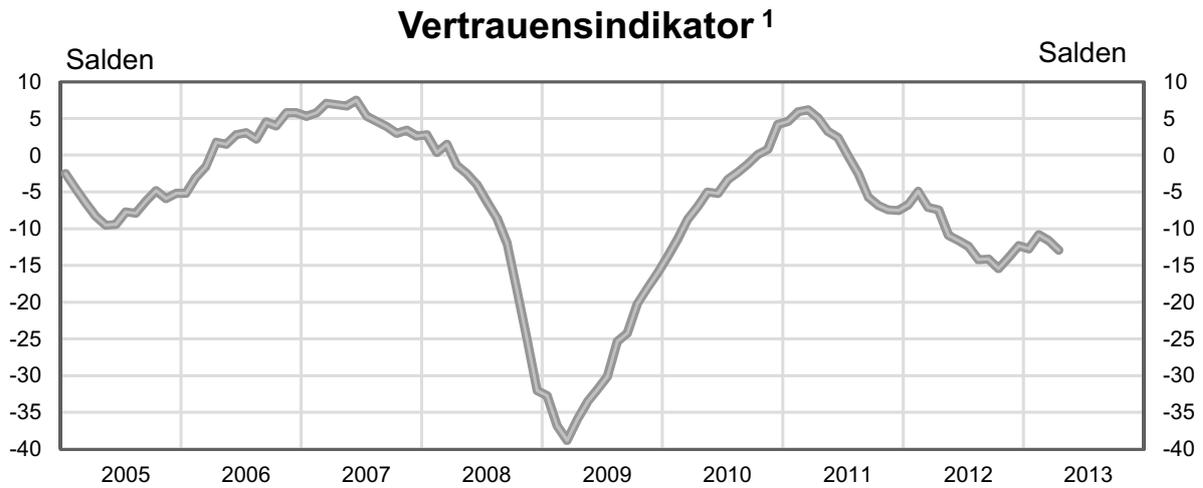
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

Gesamtindikator<sup>1</sup>Vertrauensindikator Industrie<sup>2</sup>Vertrauensindikator Bau<sup>2</sup>Vertrauensindikator Einzelhandel<sup>2</sup>Vertrauensindikator Verbraucher<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

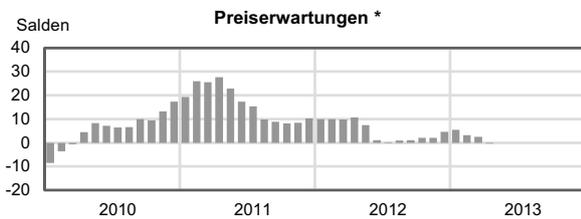
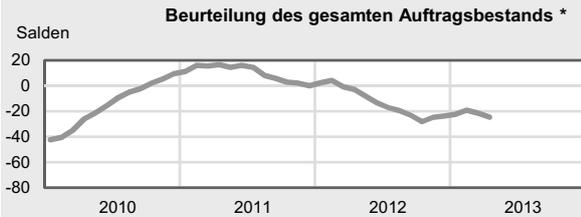
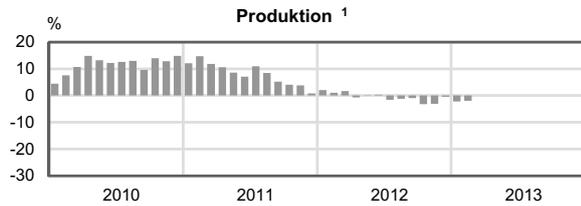


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

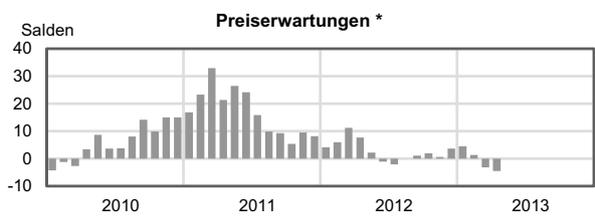
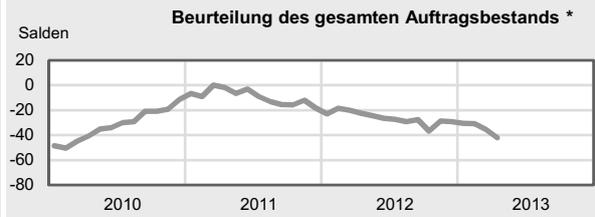
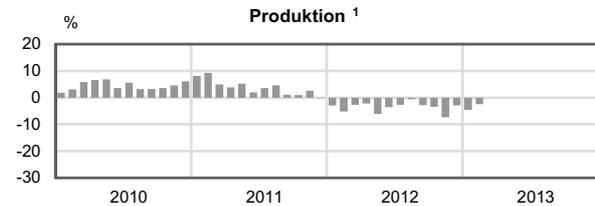
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

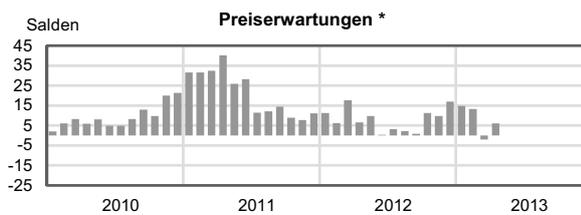
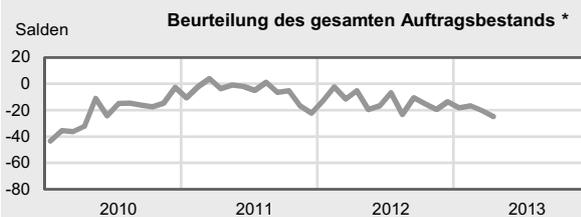
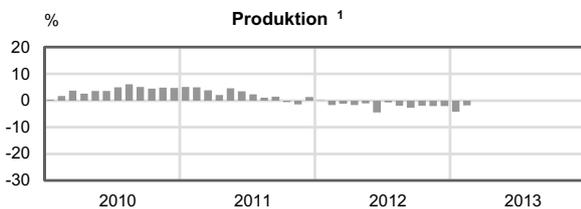
### BR Deutschland



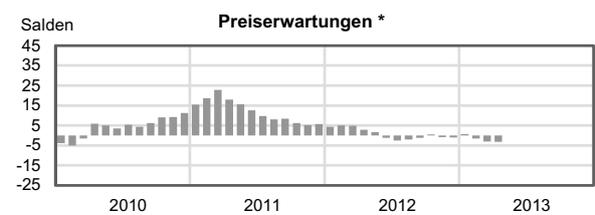
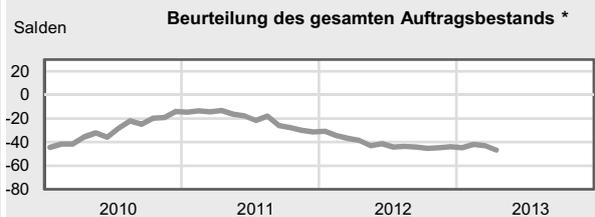
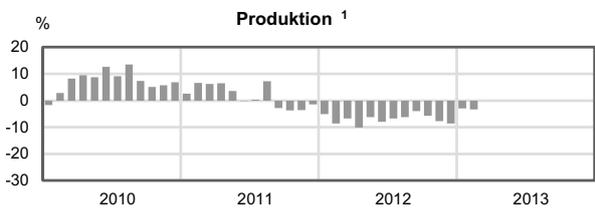
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

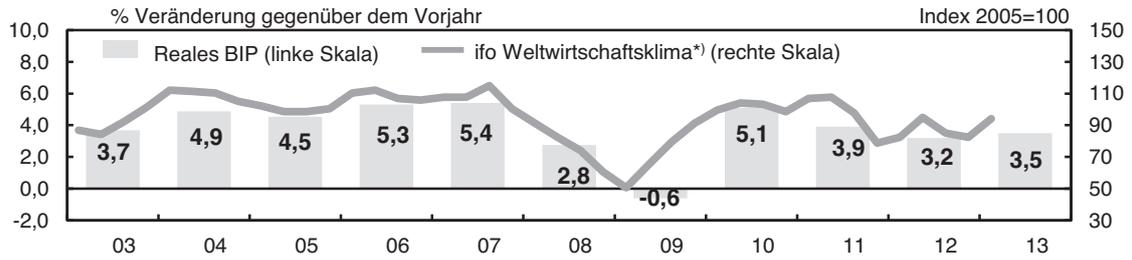
	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamindex <sup>1</sup>	94,2	91,5	91,5	89,9	88	87	87,1	89,1	89,3	90,9	91,5	91,5	89,7
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-7,4	-10,9	-11,6	-12,4	-14,2	-14,1	-15,4	-13,9	-12,3	-12,7	-10,8	-11,6	-12,9
Bauwirtschaft	-29,5	-31,5	-30,1	-30,8	-33,5	-32	-34,6	-34,7	-33,9	-29,9	-30,3	-30,1	-33,7
Einzelhandel	-8,3	-14,5	-9,9	-10,2	-13,3	-15	-12,7	-9,1	-10,3	-9,4	-10,3	-12,8	-13,5
Verbraucher	-20,1	-19,2	-19,5	-20,1	-22,6	-23,8	-24,2	-23,6	-23,9	-21,9	-21,6	-21,6	-20,4
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	101,3	101,8	101	101,9	102,4	100,3	99,72	99,14	99,75	99,26	99,65		
Wachstumsraten	-2,1	-2,0	-1,7	-1,6	-0,8	-2,6	-2,8	-3,6	-2,0	-2,4	-2,5		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	6,1	3,5	-1,2	-1,4	-0,3	0,3	2,4	1,6	3,7	3,4	1,7	-1,8	-2,3
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	106,5	108,1	107,2	108,2	108	106,4	104,8	104,5	105,7	104,5	104,9		
Wachstumsraten	-0,8	0,1	0,3	-1,5	-1,2	-1,0	-3,2	-3,0	-0,5	-2,1	-2,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-2,7	-8,1	-13,4	-17,1	-19,3	-23,1	-28	-24,8	-23,6	-22,3	-19,2	-21,5	-24,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	10,7	7,4	1,1	0,3	1	1,1	2,1	2,1	4,6	5,4	3,2	2,5	-0,4
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	100,4	99,3	98,6	100,3	102,1	99,3	98,1	97,3	98,5	97,2	98		
Wachstumsraten	-2,2	-6,1	-3,6	-2,7	-0,5	-2,8	-3,5	-7,3	-2,9	-4,6	-2,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-22,6	-24,3	-26,6	-27,3	-29,2	-27,6	-36,7	-28,8	-29,3	-30,6	-30,7	-35,5	-42,2
Preiserwartungen <sup>5</sup>	7,7	2,2	-1,1	-2	0	1,1	2	0,6	3,7	4,5	1,4	-3,1	-4,5
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	100,5	101,9	98,86	101,8	100,6	100,6	99,37	98,94	100,4	98,56	99,3		
Wachstumsraten	-1,7	-1,0	-4,5	-0,7	-1,9	-2,7	-1,9	-2,1	-2,0	-4,2	-1,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-5,3	-19,4	-16,6	-6,7	-23,2	-10,7	-15,3	-19,6	-13,7	-18,3	-16,8	-20,2	-24,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	6,6	9,8	0,4	3,2	2,1	0,8	11,3	9,8	16,9	14,7	13,2	-2	6,1
<b>Italien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	94,3	95,4	94	94,2	94,9	94,2	93	92	91,6	92,9	92,2		
Wachstumsraten	-10,0	-6,2	-7,9	-6,7	-6,3	-4,0	-5,7	-7,7	-8,6	-3,0	-3,4		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-38,6	-43	-41,4	-44,2	-43,6	-44,2	-45,3	-44,9	-43,9	-44,9	-41,8	-43	-46,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	2,8	1,7	-1,2	-2,6	-2,1	-1,2	0,5	-0,8	-1,1	0,6	-1,6	-3,1	-3,2

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

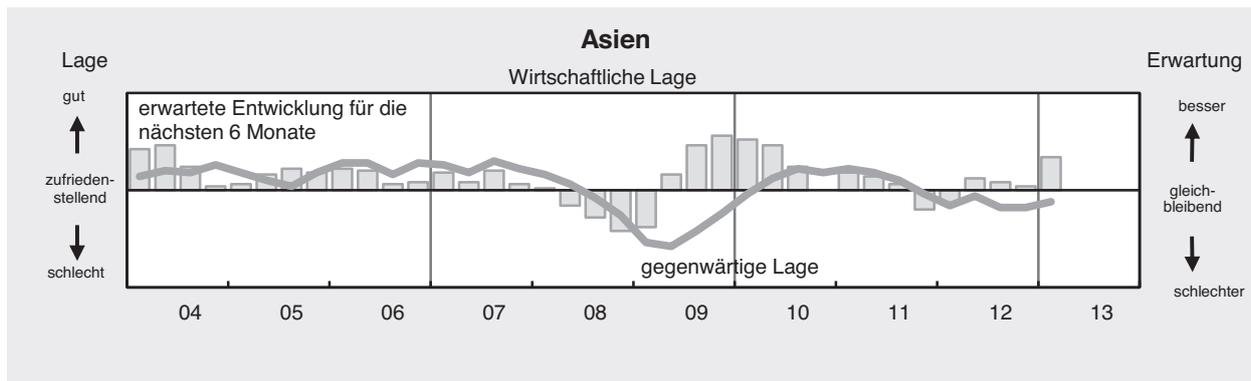
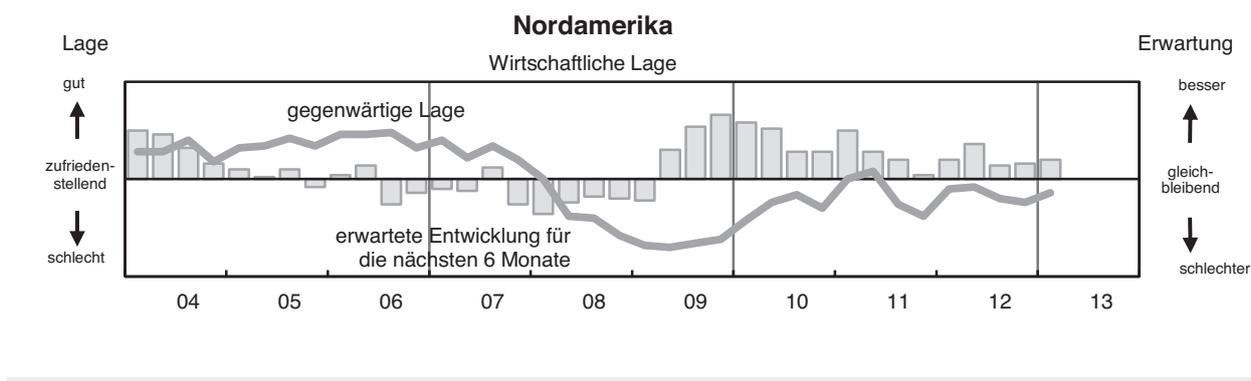
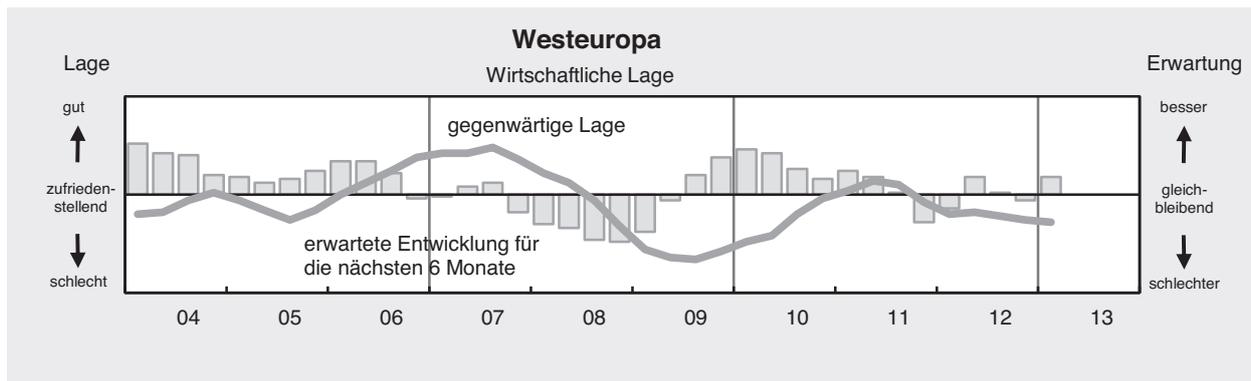
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



**8 2013**

66. Jg., 17.–18. KW, 25. April 2013

**ifo Schnelldienst**

### Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2013

- Deutsche Konjunktur erholt sich –  
Wirtschaftspolitik stärker an der langen Frist ausrichten

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose:

- ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. in Kooperation mit KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
- Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel bei der Mittelfristprojektion in Kooperation mit Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim
- Institut für Wirtschaftsforschung Halle in Kooperation mit Kiel Economics
- Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen, in Kooperation mit Institut für Höhere Studien Wien

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-  
jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)

